

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 1740, Fax 01-340 1741
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 36 Freitag 6. Oktober 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Nicht übereilen

(gvd) Die Dänen wollen den Euro nicht. Jedenfalls noch nicht. Was geht das die Schweiz an? Das Land, aus dem einst (die) Wikinger auschwärmten, wird um Gründe für den allerdings knappen Entscheid nicht verlegen sein: Einmal war den meisten die gute alte Krone zu lieb, als dass man sich mit dem unpopulären Euro, in Mitgliederländern noch fakultativ, hätte auf die abschüssige Bahn begeben wollen. Der Tiefstand des Euro kam zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Die Stützkäufe an allen interessierten Orten dürften ihre Kurzzeitwirkung verlieren. Dann hätte es die Einführung der gesamteuropäischen Währung ein Stück Souveränität verlieren lassen — ein weiteres Scheibchen von der nationalen Souveränität weggeschnipst und nach Brüssel verfrachtet.

Solche Bedenken sind ja auch in der Schweiz nicht fremd. Sie sind alles kumulierter Grund dafür, dass es hierzulande mit dem bundesrätlich strategischen (Langzeit-)Ziel nicht vorwärts geht. Die Gegner eines Eurobeitritts weisen mit Genugtuung auf den «gesunden Menschenverstand» des Auch-Kleinstaates Dänemark hin.

Um unseren Beitritt zur EU zu forcieren und die Schritte in die nach ihrer einzig richtigen Richtung zu beschleunigen, haben EU-Beitritts-Befürworter die Initiative «Ja zu Europa» lanciert. Nicht zur Freude der Landesregierung, die (diesmal) den Puls des Volkes richtig erfasst hat und mit einem Gegenvorschlag Gegensteuer geben wollte. Eine (weitere) Beitrittsdiskussion wäre zu früh und müsste geradezu kontraproduktiv wirken. Mit einem Gegenvorschlag hoffte man, die Initianten zum Rückzug der Initiative zu bewegen, wollte ihnen eine «goldene Brücke» bauen. Diese hat nun der Ständerat abgebrochen, bevor sie konstruiert war und mit einem «nackten» Nein zum indirekten Gegen(vor)schlag reagiert. Die Kleine Kammer will alle Möglichkeiten offen halten, keine mögliche Option

verbarrikadiert wissen und nicht einmal das strategische Beitrittsziel der Regierung unterschreiben. Was beileibe nicht heisst, dass der Ständerat sich gegen die EU-Ab-sichten der Regierung abschotten möchte; im Grunde ging es wohl einfach darum, das Tempo motorisch mittels Schaltung in der Hand zu behalten und nicht einem Automaten zu überlassen, der eigengesetzlich werden könnte.

Aussenminister Deiss ist nicht entzückt, kann aber mit dem Verdikt leben, doch «das Projekt EU-Beitritt bleibt in Arbeit» (NZZ). Man beachte die gewundene Ausdrucksweise der zitierten Aussage. Nur kein Porzellan zerschlagen und bisherige verbale Bedeutungsträger nach Möglichkeit vermeiden. Nach dem dänischen Euro-Debakel ohnehin.

Der Euro sei ins Stolpern gekommen, war in einer Zeitung zu lesen, was Anlass gibt, uns mit einem weiteren Politikum auseinanderzusetzen, dem Rempeler, der den Medail-lenanwärter Bucher Ränge zurückgeworfen hat. Olympiaden sind nicht einfach Sportveranstaltungen, laut Definition völker verbindende, sondern auch Gradmesser für die Intensität und den Befund von Nationalbewusstsein. Und da halten es die Schweizer(innen) nicht anders als andere globale Landsleute: Sie wollen sich via Sportgrössen bestätigt sehen. Mit den dem Athleten-tum Verschiedenen weisen sie einen stark schwankenden Adrenalin-pegel auf, und wenn der André Bucher auf den Rasen abgedrängt wird, so ist das Verdikt ziemlich einhellig: eine Gemeinheit! Der somit Benachteiligte schien die Sache ein bisschen anders und als etwas zu sehen, was im Sport eben passieren kann. Könnte ein Hinweis sein darauf, dass man ein eher abgeklärtes Volk ist, das nicht gleich aufs Bäumchen sich jagen lässt. Und nicht gleich auf die Barrikaden steigt oder Strassensperren erstellt. Wenn wir amoklaufen, dann mit Worten. Dann sind nicht mehr «alle so nett».

Das Salzkorn der Woche

Es ist heute viel von Identifikation, Identifizierung die Rede. Weil der Mensch wissen will, wo er steht. Die Höhe des sich selbst zugeschriebenen Marktwertes erreichen die Fremdurteile selten.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Margrit Stokar †

Tief bewegt hat gestern Donnerstag eine grosse Trauergemeinde von Margrit Stokar-Koch Abschied genommen. Als unermüdliche Schafferin in vielen Gremien und Institutionen war sie im Quartier bestens bekannt. Jean E. Bollier, Präsident der reformierten Kirchenpflege Höngg, wird für die nächste Ausgabe des «Hönggers» eine ausführliche Würdigung ihres verdienstvollen Wirkens für die Allgemeinheit verfassen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Redaktion und des Verlags Höngger sprechen den Hinterbliebenen ihr herzliches Beileid aus.

Zum Gedenken an Margrit Stokar-Koch

Mit dem Ableben von Margrit Stokar-Koch verliert die Evangelische Volkspartei des Kreises 10 ihre langjährige, verehrte und engagierte Präsidentin. Sie war immer bereit, einzuspringen, wo Not war. Auch ihr Haus war für unsere Partei immer offen, denn dort durften wir unsere Vorstandssitzungen und Parteiversammlungen abhalten. Sie war eine grossartige Gastgeberin. Margrit vertrat unsere Partei viele Jahre in der Kreisschulpflege Waidberg und zwar in allen 3 Stufen. Auch in der Bezirks-schulpflege leistete sie wertvolle Arbeit. Im Jahre 1976 übernahm sie anstelle von Werner Wydler für die EVP das Gemeinderatsmandat. In vielen Kommissionen arbeitete sie aktiv mit. Leider war ihr dann bei der Neuwahl 1990 das Weiterarbeiten in diesem Gremium verwehrt, ihre vielseitigen Begabungen wurden in der Presse bereits erwähnt. So verliert das Quartier Höngg eine ihrer engagiertesten Persönlichkeiten. Sie wird überall eine grosse Lücke hinterlassen. Die EVP spricht ihrem Gatten Karl und den Kindern mit ihren Familien das herzliche Beileid aus und wird sie in lieber Erinnerung behalten.

Diavortrag über den Bartgeier

Am 4. Juli wurden im Schweizerischen Nationalpark im Engadin der 18. und der 19. Bartgeier freigelassen. Ein Schritt weiter im internationalen Bartgeierprojekt, welches die Wiedersiedlung dieses prächtigen Aasfressers in den Alpen bezweckt. Bis Ende 1999 wurden 88 junge Bartgeier ausgewildert: im Rauristal (A), in Hochsavoyen (F), in der Region Argentera/Mercantour (I, F) und im Engadin. Der Bartgeier als vermeintlich blutrünstiger Räuber wurde unerbittlich verfolgt und in der Schweiz 1885 ausgerottet. 1913 wurde

Höngg aktuell

Metzgete

16 Jahre Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19: Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. Oktober, Metzgete, am Samstag mit Live-Musik.

Fussball

Sonntag, 8. Oktober, 10.15 Uhr auf der Sportanlage Hönggerberg: Sportverein Höngg 1-FC Wiesendangen.

im Aostatal das letzte Exemplar der Alpen abgeschossen.

Am Donnerstag, dem 19. Oktober, um 20.30 Uhr wird im Quartier- und Jugendtreff Höngg David Jenny einen Bartgeiervortrag über den vermeintlichen «Lämmergeier» halten. Jenny ist verantwortlich für das Bartgeier-Monitoring im Engadin. Ein spannender Vortrag über eine (wahrscheinliche) Erfolgsgeschichte erwartet die Besucherinnen und Besucher.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Der Vorstand

Bruno Winzeler ist Kantonalmeister

In einem sehr hochstehenden, dramatischen Final mit vielen Spitzenschützen, ex- und amtierenden Weltmeistern wurde Bruno Winzeler mit 298 von möglichen 300 am 24. September Zürcher Kantonalmeister 30-Meter.

Die 18 Finalisten haben sich in einem ganztägigen Wettkampf mit den besten 120 Schützen im Kanton über Qualifikation und Zwischenfinal für die Endrunde qualifiziert.

Rangliste		Pkte.
1. Bruno Winzeler	AS Höngg	298
2. Karl Blaser	AS Oberengstr.	297
3. Sonja Staub	ASV Horgen	297
4. Peter Hinnen	ASV Rümlang	297
5. A. Steinmann	ASV Dübendorf	297
6. Stephan Guyer	AS Höngg	296
7. Marlies Hertig	AS Horgen	296
8. Patrick Wick	AS Höngg	296

(18 Finalteilnehmer)

Städtepartnerschaft Kunming—Zürich

Die aus Gemeinderats-Mitgliedern der CVP, EVP, FDP, SD, SP, SVP und ehemaligen Landesring zusammengesetzten «Parlamentsgruppe Kunming» empfiehlt den Stimmberechtigten am 26. November die Weiterführung der Partnerschaft mit der Stadt Kunming.

Die bereits seit 1996 aktive Gruppierung ist überzeugt, dass mit dem Wissenstransfer nach China mit einem geringen finanziellen Einsatz eine grosse ökologische Wirkung erzielt werden kann. Zudem unterstützt sie den Stadtrat im Bestreben, den Dialog zur Menschenrechtsfrage weiterzuführen. Zürich geniesst in Kunming und darüber hinaus in China zunehmend, nach 18-jähriger Zusammenarbeit, ein grosses Vertrauen. Mit der städtischen Volksabstimmung vom 26. November können die Stimmberechtigten mit einem Ja die Weiterführung dieser äusserst attraktiven und vielfältigen Partnerschaft zwischen Kunming und Zürich, zum Vorteil der Bevölkerung beider Städte und Länder beschliessen.

Gutschein für (1 Paar)

Varilux Panamic-Gläser

Gültig bis 31. März 2001

Fr. 70.—

Beim Kauf von
Varilux-Panamic-Gläsern
wird Ihnen gegen Abgabe
dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Wümmetfäscht Höngg 2000 20.–22. Oktober mit Umzug

Bald ist es soweit. Das Höngger Wümmetfäscht steht vor der Tür. Mit der Schlagerparade mit Andy L., startet das Fest bereits am Freitag mit Musik, die unter die Haut geht.

Am Samstag führt die Live-Band Greenhorn durch das Programm. Sandra Weiss, die Gewinnerin des Grand Prix der Volksmusik 1997, wird am Sonntag für musikalische Höhenflüge sorgen.

Am Sonntag, 14 Uhr, findet der Umzug durch Höngg statt. Dazu dürfen wir die Land-Zunft Regan, Regensdorf und der Rebbauverein und die Musikgesellschaft Rämigen begrüßen. Unsere Gäste würden sich bestimmt über eine beflaggte Route freuen. Ob Höngger- oder Züri-Fähnli... lässt sie durch die Lüfte wirbeln...

Aus den Startlöchern,
Ihr OK-Wümmetfäscht

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.



Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Neu für Höngg

Der Frauenverein Höngg organisiert im reformierten Kirchgemeindehaus, Akkersteinstr. 190, eine Winter-Sportartikelbörse für Erwachsene und Kinder. Benützen sie die Gelegenheit, ihre Sportgarderobe für die Wintersaison mit günstigen Stücken zu ergänzen.

Im Gegenzug können sie ihre nicht mehr benötigten und gut erhaltenen Sachen zum Verkaufen bringen. Angenommen werden: Ski, Stöcke, Skischu-

he, Snowboards, Snowboardschuhe, Hockey- und Schlittschuhe, Skihelme, Bobs, Schlitten, Ski- und Snowboardbekleidung, Moonboots, Winterstiefel, Winterjacken und Wintermäntel. Es werden nur modische, saubere und keine defekten Artikel entgegengenommen. Sie bestimmen den Verkaufspreis, von welchem 30% für wohltätige Zwecke zurückbehalten werden.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

23. Oktober, 16 bis 20 Uhr und 24. Oktober, 10 bis 16 Uhr für die Annahme. Der Verkauf findet am 25. Oktober, 15 bis 20 Uhr und 26. Oktober, 10 bis 16 Uhr statt. Die Rückgabe und Auszahlung erfolgt am Freitag, 27. Oktober von 10 bis 16 Uhr.

Das altbewährte Rössliryt-Team und der Frauenverein Höngg freuen sich, wenn ihr Angebot rege benutzt wird.

TV-Reparaturen

8–20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

SP-Volksinitiative «Hauptstrasse zum Leben»

Die FDP der Stadt Zürich nimmt mit grosser Entrüstung vom Handeln der rot-grünen Stadtratsmehrheit – diesmal unter Federführung der SP-Stadträte Ledergerber und Maurer – Kenntnis, wonach der verkehrsverhindernden SP-Volksinitiative «Strassen zum Leben» ein Gegenvorschlag gegenübergestellt werden soll, in welchem 24 Millionen Franken teure bauliche Massnahmen zur bewussten Verlangsamung des motorisierten Verkehrs auf den städtischen Hauptverkehrsachsen eingesetzt werden.

Der Gegenvorschlag der rot-grünen Stadtratsmehrheit ist eine politisch undurchdachte Provokation

Mit diesem Vorgehen kündigt die rot-grüne Stadtratsmehrheit ihrerseits den bis anhin gültigen sogenannten «historischen Verkehrskompromiss» im Rahmen des kommunalen Verkehrsplanes auf, in welchem nicht nur Vereinbarungen über die Parkplatzzahlen und -umgestaltung (oberirdisch in unterirdisch) und die ganze Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren festgeschrieben sind, sondern massgeblich auch die Verflüssigung des innerstädtischen Strassenverkehrs auf den Hauptachsen als Zielsetzung enthalten ist.

Die FDP der Stadt Zürich nimmt gleichzeitig mit grosser Genugtuung ebenfalls zur Kenntnis, dass ihre beiden Stadtratsmitglieder und vorab Stadträtin Kathrin Martelli sich dem Ansinnen des Stadtrates entgegengestellt haben und ihre ablehnende Haltung sowohl zur Initiative wie auch zum Gegenvorschlag öffentlich bekannt machen.

Die FDP der Stadt Zürich wird alles unternehmen, dass das unsinnige Vorhaben der SP und der rot-grünen Stadtratsmehrheit im Gemeinderat und vor dem Volk abgelehnt wird, damit doch wohl jene bisher unbestrittene Zielsetzung städtischer Verkehrspolitik beibehalten werden kann, die da heisst «Hauptstrassen zum Fahren»!

Wir suchen für unsere 3jährige Tochter eine herzliche

Tagesmutter in Höngg
(deutsch oder spanisch sprechend).
Telefon 079/218 33 25

Solidarität mit alten Menschen

Seit über 80 Jahren findet im Oktober die traditionelle Herbstsammlung von Pro Senectute Kanton Zürich statt. In allen Gemeinden des Kantons gehen freiwillige Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür, oder es werden Spendenauf-rufe in die Briefkästen gelegt. Für die private gemeinnützige Organisation Pro Senectute bilden private Spenden ein wichtiges Standbein. Der Spendenauf-ruf richtet sich deshalb an die gesamte Zürcher Bevölkerung sowie an die Unternehmungen.

Für Pro Senectute Kanton Zürich steht nach wie vor der ältere, hilfsbedürftige Mensch im Zentrum. Darum wird in erster Linie jenen alten Menschen Unterstützung angeboten, die ihren Alltag zu Hause ohne fremde Hilfe nicht mehr bestreiten können. Für sie bietet Pro Senectute Kanton Zürich verschiedene Dienstleistungen an wie die Sozialberatung, den Treuhanddienst, die Haushilfe, den Mahlzeiten- und den Reinigungsdienst sowie die Fusspflege.

Die zahlreichen Begegnungsangebote von Pro Senectute Kanton Zürich helfen unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sich in der Gemeinschaft zu finden. Sei es beim Mittagstisch für Ältere, durch den Besuchsdienst, bei Ausflügen in fröhlicher Gesellschaft, in Kursen und in den zahlreichen Sport- und Wandergruppen.

Die meisten Angebote erbringt Pro Senectute Kanton Zürich auch im Interesse der öffentlichen Hand. Sie werden deshalb von dieser mitgetragen. Pro Senectute Kanton Zürich hat jedoch für alle Projekte und Tätigkeiten namhafte Eigenleistungen zu erbringen. Diese reichen aber nicht immer aus. Knapp sind zum Beispiel die stiftungseigenen Finanzmittel für treuhänderische Unterstützung und finanzielle «Zustüpfen» für Betagte in finanziellen Notsituationen.

Pro Senectute Kanton Zürich ist auf jede kleinere und grössere Spende angewiesen, damit sie auch weiterhin ihre zahlreichen Dienstleistungen weiterführen und ausbauen kann. Die Organisation und alle Ihre freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Senectute Kanton Zürich zählen bei der Herbstsammlung auf die Unterstützung der Bevölkerung, damit Solidarität mit alten Menschen kein leeres Wort bleibt.

Das Wunder Pilz



Dieser prachtvolle Pilz wuchs im Verborgen, am Stamm einer Tanne, an die sich ein blätterreicher Strauch lehnte, inmitten von wunderschönem, kräftig grünem Efeu. Geschützt vor zu viel Sonne und Regen konnte dieser Pilz, ein Rehpilz, ungestört wachsen und von einem altrosa-farbenen Winzling mit Noppen auf der unteren Seite zu einem stattlichen Exemplar mit schuppenartiger Oberflächenzeichnung in einem rehbraun herangeheihen, bis ich rein zufällig auf ihn stiess.

Ich suchte eine Beilage für mein Nachtessen und stellte mir eine Handvoll Schafspilze vor. Das Glück wollte es, dass ich einen samtigen gelben Pilz sah, der das Gesuchte war. Beim Schneiden bekam ich unter dem Strauch den Rehpilz zu sehen, der mich in grosses Ent-

zücken versetzte – so ein schöner Pilz! Vorsichtig holte ich ihn aus seiner Nische und trug ihn zum Auto. Es fiel mir nicht leicht, ihn zu zerschneiden, doch kann man den Pilz in Essig mit Gewürzen haltbar machen und als Delikatesse zu Raclette servieren. Auch getrocknet verfeinert er mit seiner hervorragenden Geschmacksnote so manchen Braten. In der Welschschweiz wird dieser Pilz «Ecailleux» wegen seiner Zeichnung genannt und ist sehr geschätzt, hier kennen ihn nur wenige. Im Grünwald hatte ich völlig unverhofft einige gefunden und in mein Seidentuch gesammelt, als Spaziergänger dazu meinten, dass ich diesen Genuss wohl nicht überlebe... verkannt, der Rehpilz – ein Wunder der Natur.

R. Grigoleit

Neuer Hit aus der Distillerie Studer

(wa.) Aus der innovativen Entlebucher Distillerie Studer & Co. AG, Escholz-matt, kommt eine Neuheit, die bei Jasserinnen und Jassern helle Begeisterung auslösen wird.



Jeux

Mit deutschen oder französischen Jasskartensymbolen in kunstvoll geblasenen 35 cl-Flaschen, gefüllt mit feinstem Studer Kirsch vieux 41% vol oder mit Studer Williams du Valais 41% vol. Die emaillierten Jasskartchen sind sorgfältig auf die Gläser eingelassen. Man kann sie mit einem einfachen Handgriff aus der Flasche herausnehmen und nach Gebrauch wieder einschieben. Preis pro «Jeux»-Flasche: 87 Franken, erhältlich im gehobenen Fachhandel.

Die Eiszeit beginnt

Es ist Tradition, dass mit den Herbstschulferien auch die Saison auf den Stadtzürcher Kunsteisbahnen beginnt. Die Saison 2000/2001 dauert vom 6. (Dolder) bzw. 7. Oktober (Heuried/Oerlikon) bis 11. März 2001.

Die Kunsteisbahn Dolder, Telefonnummer 261 71 01, ist von Montag bis Samstag täglich von 9 bis 22.20 Uhr geöffnet, am Sonntag von 9 bis 17.40 Uhr.

Im Heuried, Telefon 455 51 61, sind vom 7. bis 22. Oktober beide Felder geöffnet (sofern die Temperaturen nicht zu hoch sind), Montag bis Samstag 9 bis 21.30 Uhr, Sonntag 9 bis 18 Uhr.

Freies Hockey gemäss Publikation an der Kasse. Sollte nur ein Feld zur Verfügung stehen, ist es wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag 14.30 bis 16.30 Uhr, Samstag 14.30 bis 19 Uhr, Sonntag 9 bis 18 Uhr. Ab 23. Oktober bis Saisonabschluss ist die ganze Eisbahn zu folgenden Zeiten offen: Für den freien Eislauf Montag 9 bis 18.15 Uhr, Dienstag 9 bis 20.15 Uhr, Mittwoch bis Freitag 9 bis 21.30 Uhr, Samstag 10.15 bis 21.30 Uhr und Sonntag 9 bis 18 Uhr; für freies Hockeyspiel Montag 15.30 bis 16.30 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr, Dienstag 15 bis 16 Uhr, Mittwoch 20 bis 21.30 Uhr, Donnerstag 15.30 bis 16.30 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr, Freitag 14 bis 15 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr, Sonntag 17 bis 18 Uhr.

In Oerlikon, Telefon 315 40 50, gelten die ganze Saison die gleichen Öffnungszeiten: Montag 9 bis 18 Uhr, Dienstag 9 bis 17 Uhr und – nur Eishockey – 18.30 bis 20 Uhr, Mittwoch 9 bis 21.30 Uhr und – nur Eishockey – 18.30 bis 20 Uhr, Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 18 Uhr und – nur Eishockey – 18.30 bis 20 Uhr, Samstag 10.15 bis 21.30 Uhr und – nur Eishockey – 18.30 bis 20 Uhr, Sonntag 9 bis 18 Uhr. Auf allen drei Kunsteisbahnen können Schlittschuhe gemietet werden.

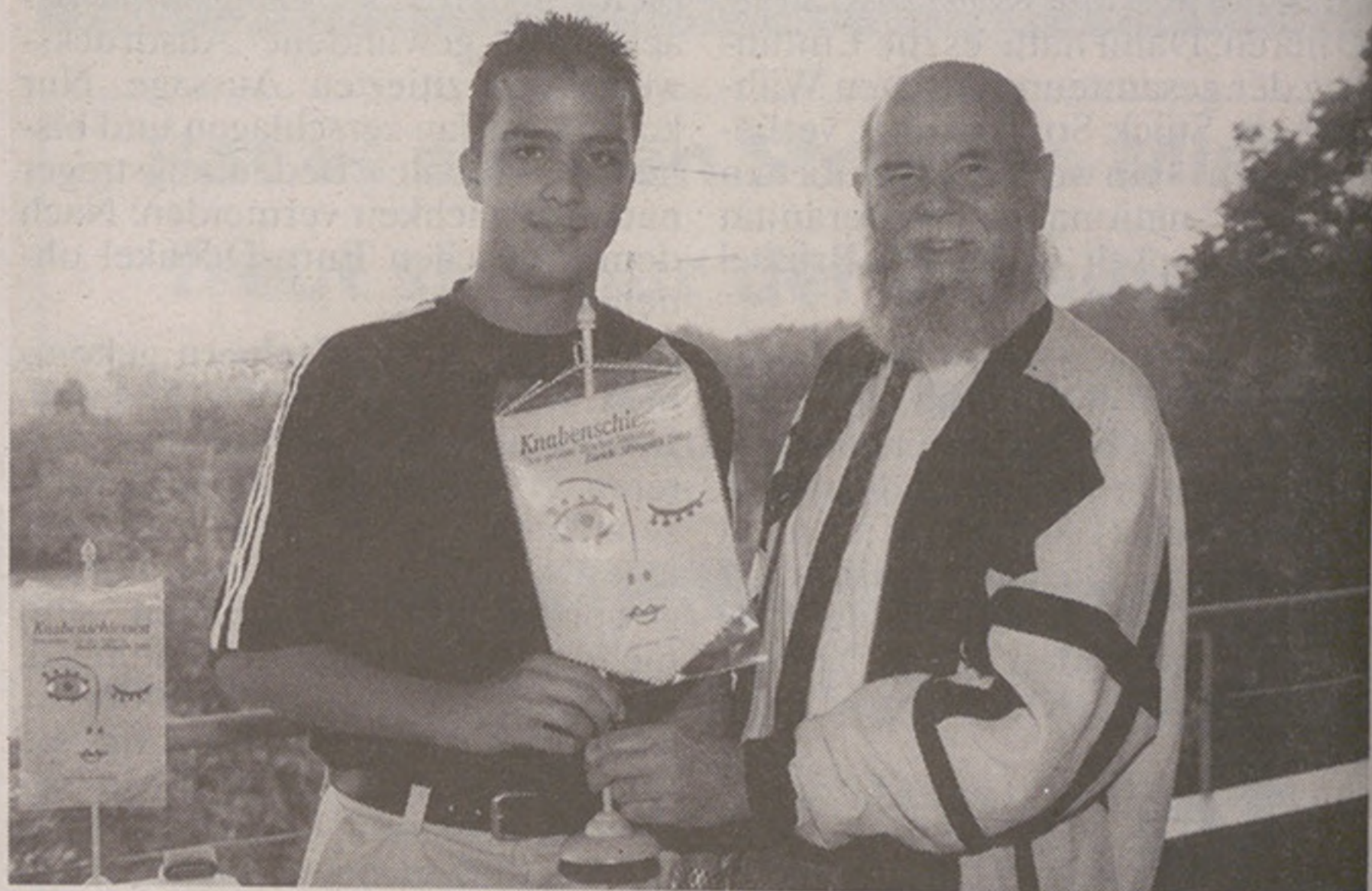
Das Personal der Kunsteisbahnen Dolder, Heuried und Oerlikon sowie das Sportamt der Stadt Zürich freuen sich auf ihren Besuch und wünschen ihnen viel Spass und Vergnügen.

DORF METZG

Wir machen
Betriebsferien
vom
Montag, 9. Okt. bis
Montag, 16. Okt. 2000

Wir freuen uns,
Sie ab Dienstag, 17. Oktober 2000,
wieder bedienen zu dürfen!
Ihr Dorfmetz-Team

Bester Schütze



(lf) Am 28. September gratulierte Stadträtin Monika Weber im Standrestaurant Albisgüetli den besten Quartierschützen vom letzten Zürcher Knabenschützen und überreichte ihnen den traditionellen Knabenschützen-Wimpel. Unter ihnen war auch der im Högger Rütihofquartier wohnhafte

Bekim Sabedini. Mit seinen 33 Punkten nicht nur bester Högger Schütze, sondern gar bester Schütze von Zürich-West (Stadtkreise 9 und 10 und Triemli) durfte er darüber hinaus noch ein Goldreneli entgegennehmen. Hermann Aebi, Präsident des Quartiervereins Högger, freuts sichtlich!

Tauben im Futtersumpf – Dohlen verhungern

Zwei Vogelarten, Tauben und Dohlen, versuchen in Zürich zu überleben. Den Tauben wird dies durch Fütterung einfach gemacht – an die Dohlen hingegen denkt niemand. Ihre Jungen verhungern im Nest. Mit der Pflanzung von Wildkräutern und -sträuchern könnte ihnen auf einfache Weise geholfen werden.

Auf Tauben trifft man in Zürich überall. Und immer wieder fragt man sich, wie können so viele Tauben in der Stadt überleben? Wovon leben sie? Weshalb können es sich die Tauben leisten, einfach nur auf Hausdächern, Fenstersimsen und Fensterläden herumzusitzen? So träge, wie keine andere Vogelart. Die Tauben in Zürich werden täglich von Menschen gefüttert, die Mitleid mit ihnen haben und ihnen kiloweise Futter streuen. Dabei erhalten sie so viel Futter, dass sie herauspicken können, was ihnen schmeckt und den Rest lassen sie liegen. Wegen des vielen Futters können die Tauben sogar im Winter Junge aufziehen.

Junge Dohlen verhungern kläglich im Nest

Dohlen, eine kleine, elegante Krähenart mit hellgrauen Augen und grauem Nackengefieder, sind in Zürich eine Rarität. Sie nisten jeweils am Grossmünster und am Predigerturm. Diesen Frühling taten sie sich sehr schwer mit der Aufzucht ihrer Brut. Bei den 17 Brutpaaren sind insgesamt 38 Jungdohlen geschlüpft, jedoch höchstens sechs von ihnen sind auch ausgeflogen. Der grösste Teil der Jungvögel ist in den Nestern verhungert, wie Untersuchungen an Totfunden gezeigt haben. – Dohlen können ihre Jungen nicht mit Körnern aufziehen wie die Tauben. Ihre Jungen benötigen Insekten, Insektenlarven und Spinnen, also proteinreiches Futter, wie übrigens die meisten jungen Vögel. Früher war die Futterbeschaffung für die Dohlen einfacher. Sie fanden das benötigte Futter zum Beispiel auf der nahen Sechseläutenwiese und in den Hinterhöfen der Altstadt, wo Gräser, Blumen und Büsche wuchsen. Heute bedeutet die Jungenaufzucht für

die Dohlen in Zürich Schwerarbeit. Als Futter behelfen sie sich mit Spinnen, gefundenen Pommes frites, Käserinden und ähnlichem. Kein geeignetes Futter, um junge Vögel gross und stark zu machen.

Einheimische Pflanzen als Hilfe für die Dohlen

Die benötigten Insekten, Insektenlarven und Spinnen gedeihen im Boden, auf einheimischen Gräsern, Sträuchern und Bäumen. Mit einheimischen Pflanzen vor den Fenstern, in Gärten oder auf begrünten Dachterrassen könnte bereits ein Beitrag geleistet werden zur Erhaltung der Dohlen in Zürich, aber nur, wenn nicht jeder Käfer, jede Laus und jede Raupe vergiftet wird. Von den Samen der Pflanzen könnten wiederum andere Vögel profitieren. Das heisst, statt Futter auszustreuen, könnte man entsprechende Pflanzen ziehen und schauen, wer diese besucht.

Übrigens,

wenn viele Tauben an einem Platz angefütert werden, werden davon auch Dohlen magnetisch angezogen. Sie finden dort aber nichts, was sie ihren Jungen füttern könnten. Dohlen brauchen jedoch lange, bis sie sich von einem solchen futterspickenden Taubenschwarm gelöst haben und an einem geeigneteren Ort nach Futter für ihre Jungen suchen. Das bedeutet, dass die Jungen oft sehr grosse Zeitabstände zwischen zwei Fütterungen aushalten müssen und mit der Zeit langsam verhungern. Ohne Brut-erfolg stirbt Zürichs Dohlenkolonie jedoch aus und es ziehen wieder Tauben in die Dohlennistkästen ein.

Presse- und Informationsstelle
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement
der Stadt Zürich



FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

25 Jahre Wümmet im Frankental

Als Dank für Ihre Kundentreue
offerieren wir Ihnen

**10% Jubiläumsrabatt
bis 31. Oktober 2000**

auf allen unseren Weinen.

**Grosse Auswahl Prachtsäpfel
und Birnen zu
sensationell günstigen Preisen!**

Süssmost und Suuser frisch ab Presse.

Geniessen Sie die Herbstfreuden.
Familie Wegmann

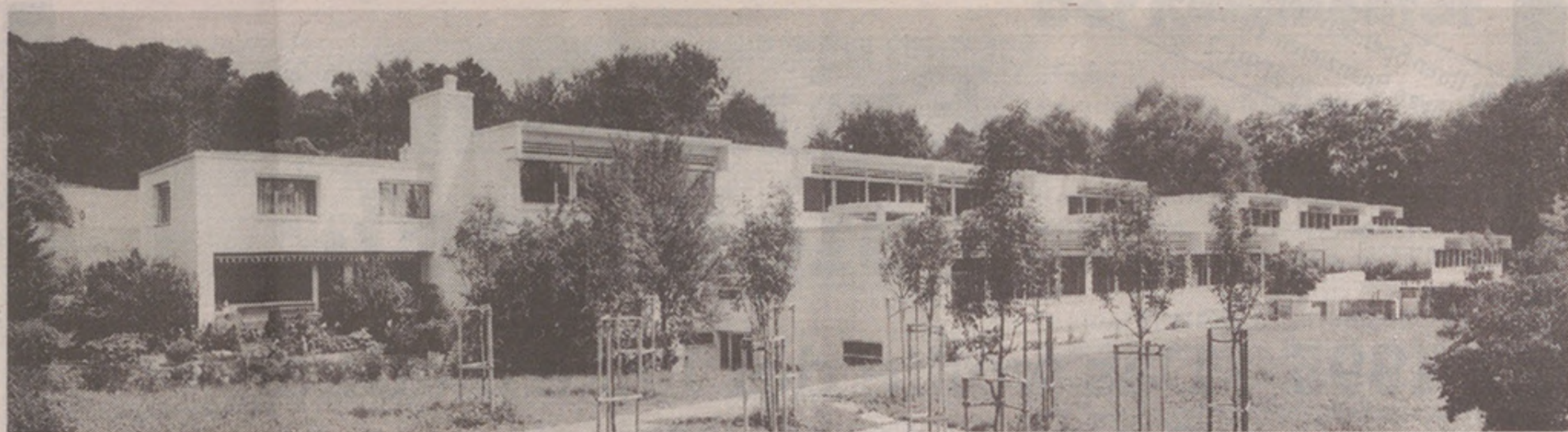
Reinhold-Frei-Strasse 42-46, Schulhaus Riedhof, Gesamtanierung

Baugeschichte: Die Schulanlage Riedhof in Zürich wurde 1961 nach den Plänen von Professor Alfred Roth (1903-1998) erbaut und 1992 ins «Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung» aufgenommen.

Baufarbe

Neben der dringend notwendig gewordenen Gesamtanierung sollten die Räume und Einrichtungen den heutigen und zukünftigen Unterrichtsmethoden und Betriebsformen angepasst werden. Grundlage für die Projektierung waren das Gutachten der Denkmalpflege, das Raumbuch des Architekten und die energetische Feinanalyse. Betriebliche und energetische Verbesserungen hatten so zu geschehen, dass die typischen Merkmale der bedeutenden Anlage erhalten bleiben. Die Aufgabe des Architekten war: «Ergänzen nur wo notwendig und angemessen, oder sinnvollen Ersatz schaffen». Die schutzwürdigen Räume erhielten eine innere Wärme-Isolation an den Fensterbrüstungen. Die Wände im Erdreich wurden von aussen gegen Feuchtigkeit und Wärme isoliert. Die bestehenden DV-Fenster wurden durch neue Holz-/Me-

tall-Fenster mit IV-Verglasung in identischer Gliederung und Profilierung ersetzt. Um die Höhe der Dachkante nicht zu verändern, wurde der Dachaufbau um 60 cm zurückversetzt, dazu erhielten die Decken innen in Kombination mit der Schallabsorption zusätzliche Dämmplatten, um Wärmebrücken zu vermeiden. Fassadenputz, Betonsanierung, Brises-Soleil, Betonwände, Auskragungen und Stützen wurden in gleicher Textur und Farbe wiederhergestellt. Die Sonnenstoren bei den Klassenzimmern wurden originalgetreu rekonstruiert. Die runden Pendelleuchten in den Klassenzimmern nähern sich dem ursprünglichen Architekturkonzept an. Die Verbreiterung der Fenstergesimse schuf zusätzliche Arbeitsflächen. Die Bodenbeläge aus Linoleumböden in den Klassenzimmern wurden erneuert.



Südfassade, Foto A. Melchior, Uitikon ZH

Haustechnik sowie innere und äussere Kanalisation wurden saniert und wo nötig ersetzt. Bei den WC-Anlagen im Klassentrakt ist eine Lüftung eingebaut worden. Ab Zentrale wurde eine neue Warmwasserversorgung für die Duschen und eine neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für Garderobe und Duschen installiert. Die Turnhalle erhielt eine Bodenheizung. Ursprüngliche Bauteile wie Kasten, Täfer und Holzleisten wurden nach der Instandstellung wieder montiert. Die Verklei-

dung der Turnhallenwände erfolgte mit grossformatigen, fertig lackierten MDF-Platten, verschraubt auf einen Lattenrost, zur Verbesserung der Wärmedämmung, der Raumakustik und als gestalterischer Akzent. Die mehrfarbige von Alfred Roth künstlerisch gestaltete Glaswand als Windschutz der offenen Pausenhalle wurde in letzter Zeit mehrfach Opfer von Vandalenakten. Ein neu entwickeltes Befestigungssystem erleichtert nun das Auswechseln beschädigter Gläser.

Die Freiflächen wurden durch Belags-erneuerung und Anschaffung zusätzlicher Spielgeräte beim Sportplatz neu belebt. Die Umgebung der Anlage wurde neu nach dem «Natur-ums-Schulhaus»-Programm gestaltet. Das Schulhaus präsentiert sich nun wieder wie nach der Fertigstellung im Jahr 1961. Ich hätte das Resultat der Gesamtanierung gerne Professor A. Roth gezeigt, sein Tod hat dies leider verhindert.

Gian Franco Riboni

Sportverein Höngg

1. Mannschaft, 2. Liga: Nichts für schwache Nerven oder Geschichten, die der Fussballschreibt-3:3 beim Leader.

Im Olympiastadion von Sydney erlosch am letzten Wochenende die Flamme – dafür Fussball-Feuer in Seuzach, voller Dramatik und Traumtore. Seuzach gegen Höngg – der Titel dieses Zweitliga-Kampfes konnte nur heissen: Spitzenduell! Beide Teams wollten unbedingt ihre Position verteidigen. Die weissen Höngger mit dem aus dem Kloten-Spiel gewonnenen Selbstvertrauen spielten da (anfangs) nicht mit. Die Gastgeber fanden einfach keine Lücke, weil der SVH die Räume eng machte und blitzschnell konterte. Die Zuschauer kamen ins Staunen – ob dem starken Auftritt der Höngger Gäste. Dem 0:1 in der siebten Minute durch Roman Berger folgte bereits in der 20. Minute das 0:2 durch Philipp Leimgruber. Chance auf Chance erspielten sich die Gäste vom Hönggerberg, doch zur Pause stand es 2:2 statt 0:4 oder gar 0:5. Zwei Unachtsamkeiten der Hintermannschaft in der 43. bzw. 45. Minute bescherte den Gastgebern einen zu diesem Zeitpunkt mehr als glücklichen Gleichstand.

Der SVH war nun in der zweiten Halbzeit gezwungen, wieder etwas für die Offensive zu tun, was in der 60. Minute zum Höngger 3:2 durch Roman Berger führte. Seuzach wollte sich logischerweise noch nicht geschlagen geben und kam in der 72. Minute wiederum zum Ausgleich. Einen Sieger gabs zwar nicht im Seuzacher «Röllli». Dafür aber einen grossen Verlierer, den Schiedsrichter – bei ihm jagte eine Fehlentscheidung die nächste: Im Laufduell säbelte der letzte Mann von Seuzach Stefan Leimgruber um. Der Schiedsrichter entschied auf Einwurf, Rot wäre möglich gewesen und das 4:2 für Höngg. Statt dessen zeigte er auf Grund einer Reklamation Philipp Leimgruber die zweite gelbe Karte, was unweigerlich zum Platzverweis führte. Eine gewagte Einschätzung, die zu allem anderen als zur Rechtssicherheit auf Platz und Rängen beitrug.

Fazit: Natürlich hatte es in der zweiten Halbzeit einiges an Nerven gekostet. Höngg musste sich gegen Schluss aufs Verteidigen verlegen, das taten sie dann mit aller Leidenschaft und allem, was die Kraft noch abrufen konnte.

Aufstellung: Bernard Dubuis; Metin Güner, Bruno Heidelberger, Andreas Knapp, Thomas Lock; Daniel Rüfenacht, Marcel Hess, Eusebio Costantini, Stefan Leimgruber; Philipp Leimgruber, Roman Berger (eingewechselt: Salvatore Costantino, Brahim Frigich).

Vorschau: Sonntag, 8. Oktober, 10.15 Uhr, Sportanlage Hönggerberg: Sportverein Höngg – FC Wiesendangen.

W. Soell

Video 60+ auf Erfolgskurs

Vom 2. November bis 5. April 2001 läuft im Zentrum für Alle Hardau zum dritten Mal der Grundkurs des Projektes Video 60+. Dieses Angebot des Amtes für Soziokultur bietet Anfängern und Fortgeschrittenen während gut zwanzig Halbtage Gelegenheit, Video von Grund auf zu erlernen.

Dies beginnt bei der Kamergestaltung und endet beim Digitalschnitt und bei

der Vertonung. Es geschieht mit Beizug von Filmern und Filmern sowie technischen Spezialisten. Dem Leitungsteam Stefania Quadri und Hanspeter Stalder geht es bei diesem Projekt vor allem darum, dass Seniorinnen und Senioren das Medium Video für sich nutzen lernen, daran Spass finden, gemeinsame Projekte entwickeln und sich damit als Ältere in den öffentlichen Diskurs einmischen.

Weitere Auskünfte gibt es beim Zentrum Hardau, Telefon 491 19 22, Fax 491 19 03, E-Mail zentrum.hardau@ask.stzh.ch.

Gleichzeitig steckt der zweite Kurs in den Vorbereitungsarbeiten zu einem Videofilm über das Tanztheater Dritter Frühling. Die Aufnahmen sind auf 1. bis 3. Dezember angesetzt, die Postproduktion auf Anfang 2001. Und schon planen die beiden Seniorengruppen, jene die tanzt und jene, die videografiert, eine weiterführende Zusammenarbeit.

www.pape-kochschule.ch

Sportverein Höngg

Meisterschaft Resultate vom 30. Sept. bis 1. Oktober Aktive

Seuzach 1 – Höngg 1 3 : 3
Höngg 2 – Italo Stauffacher 6 : 0

Senioren und Veteranen

Höngg Sen – YF Juventus Sen 15 : 1
Zürich Vet 1 – Höngg Vet 1 1 : 0

Junioren

Urdorf A – Höngg A 0 : 7
Höngg B Zollikon B 7 : 0
Wiedikon C – Höngg C 3 : 1
Zürich-Affoltern Da – Höngg Da 3 : 5
Höngg Da – Schwamendingen Db 5 : 2
Russikon Da – Höngg Db 2 : 7
Unterstrass Ea – Höngg Ea 6 : 5
Höngg Ec – Regensdorf Ed 5 : 3
Höngg Fa – Bülach F 8 : 3
Höngg Fb – Oberglatt F 8 : 0

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Polzei	6	16 : 10	13
2. FC Effretikon	6	14 : 8	13
3. FC Seuzach	7	12 : 8	13
4. FC Zürich-Affoltern	7	17 : 17	12
5. FC Dübendorf	7	14 : 11	11
6. SC Veltheim	7	12 : 10	11
7. SV Höngg	6	13 : 11	10
8. FC Oberwinterthur	7	14 : 15	10
9. FC Kloten	7	12 : 11	9
10. FC Wiesendangen	7	10 : 17	4
11. FC Bassersdorf	6	6 : 14	3
12. FC Embrach	7	10 : 18	3

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Kinderforum
für Kinder ab 3 Jahren
jeweils
Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schürregerasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42
Weitere Angebote
auch für Erwachsene
– Bewegungstherapie
– Klassische Massage
Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Jugendhilfe muss reformiert werden

Die EVP des Kantons Zürich begrüsst die Reform der Kinder- und Jugendhilfe. Das historisch gewachsene System der Jugendhilfe weist im Vergleich zu anderen Kantonen einen hohen Standard auf. Dennoch hat es auch Schwächen, die nun mit der geplanten Reform behoben werden sollen. Es ist richtig, dass die Finanzierung auf eine neue Basis mit zentraler Steuerung gestellt und verschiedene Doppelspurigkeiten korrigiert werden sollen.

Dies hält die EVP in ihrer Stellungnahme. Nachdrücklich unterstützt die EVP den Ausbau und die Neuorganisation des schulpädagogischen Dienstes. Die Einführung einer direkten Schülerberatung sehen wir als grosse Chance, um Kinder und Jugendliche in schwierigen Phasen wirkungsvoll unterstützen zu können.

Noch liegen Jugendhilfe und Volksschule vielerorts zu weit auseinander. Bei Kindern, deren Schulschwierigkeiten primär aus der familiären Situation entstanden sind, dauert es oft zu lange, bis koordinierte Hilfe erfolgt. Die Schule aber muss «Problemfälle» voll tragen, auch wenn von der Jugendhilfe her nichts unternommen wird. Dieses lange Warten und Weiterschieben soll künftig vermieden werden. Wir finden es deshalb sehr positiv, dass ein Jugendlicher während der gesamten Phase der Hilfeleistung von einer Ansprech- und Vertrauensperson begleitet werden muss.

Leider vermissen wir bei der Reform der Jugendhilfe einen mutigen Entwurf zu einem zeitgemässen Erziehungsleitbild. Die grosse gesellschaftliche Verunsicherung im Erziehungsbereich ist geradezu eine Herausforderung für die Jugendhilfe, fundierte Orientierungshilfe für Eltern und andere Erziehungsverantwortliche anzubieten. Diese schwierige, aber unumgängliche Aufgabe muss von der Jugendhilfe übernommen werden. Sie verfügt über die notwendigen Ressourcen, um in Zusammenarbeit mit der Schule eine breite Leitbild-Diskussion auszulösen und weiterführen zu können. Die EVP erwartet, dass bei der Reform diesem wichtigen Punkt voll Rechnung getragen wird.

EVP Kanton Zürich
Peter Reinhard

SVP lehnt Voranschlag 2001 ab

Die Kantonsratsfraktion der SVP des Kantons Zürich nimmt mit grosser Enttäuschung vom Voranschlag 2001 des Kantons Zürich ab und vom KEF Kenntnis. An ihrer Sitzung fasste sie den Beschluss, das Budget erneut abzulehnen und an den Regierungsrat zurückzuweisen, falls es nicht gelingen sollte, den Aufwand massiv zu senken.

Kostensenkung gefordert:

Erneute Rückweisung wahrscheinlich
Mit grosser Besorgnis stellt die SVP fest, dass die deutlich höheren Steuereinnahmen nicht zur Schuldentilgung, sondern fast vollumfänglich zur Finanzierung neuer Begehrlichkeiten aller Art verwendet werden sollen. Insbesondere die personelle Aufstockung um mehrere hundert Stellen ist nicht akzeptabel, da dadurch der Staatsapparat nicht schlanker, sondern weiter ausgebaut und damit kostenintensiver wird. Die SVP-Kantonsratsfraktion fordert

den Regierungsrat dazu auf, den Voranschlag von Grund auf zu überarbeiten und die Ausgaben – nettobereinigt – auf das Niveau von 1990 zu senken. Dazu müssen Varianten vorgelegt werden, damit sich der Kantonsrat ein genaues Bild über die Auswirkungen der zu ergreifenden Massnahmen machen kann. Die SVP erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass sie an ihrem Legislaturziel festhält, den Steuerfuss um 20 Prozent zu senken.

Pikanterweise stellt der Voranschlag auch eine Desavouierung der FDP-Fraktion dar, die noch vor Jahresfrist den Beteuerungen des Regierungsrates Glauben schenkte und statt Steuersenkungen den Abbau der Staatsschulden verlangte. Sie wurde eines Besseren belehrt, und es besteht nun zumindest die Hoffnung, dass auch die Freisinnigen mittlerweile die Notwendigkeit von Steuersenkungen erkennen.

28. Höngger Wümmetfäscht 2000 20./21./22. Oktober

Dieses Jahr ist ein besonderes Wümmetfäscht geplant. Zu allen andern Attraktionen findet am Sonntag ein Umzug statt und wir erhoffen uns natürlich ein Fest mit möglichst vielen Besuchern. Wie jedes Jahr sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, sei es am Buffet, im Festzelt oder an den Aussenständen. Nur dank der Arbeit von vielen Freiwilligen wird das Wümmetfäscht gelingen! Um Ihre Wünsche berücksichtigen zu können, bitten wir Sie, den Anmeldetalon so rasch als möglich ausgefüllt an

mich zu retournieren. Ihr Einsatzplan wird Ihnen eine Woche vor Festbeginn zugestellt. Zum Dank für Ihre Mithilfe laden wir Sie gerne am 17. November im katholischen Kirchenzentrum Höngg zu unserem Freiwilligenfest ein.

Wir freuen uns über Ihre Zusage!

Mit freundlichen Grüssen

OK-Wümmetfäscht
Claire Schmid

Anmeldetalon

Ich/Wir arbeiten am Wümmetfäscht 2000 mit

Name	Vorname
Name	Vorname
Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Telefon P	Telefon G

Freitag, 20. Oktober

Festzelt	Besetzung der einzelnen Posten durch den TV Höngg
Aussenstände	☐ 18.00–24.00

Samstag, 21. Oktober

Festzelt	☐ 14.00–18.30*	☐ 18.30–23.00	☐ 23.00–03.00
Aussenstände	☐ 14.00–18.00	☐ 18.00–22.00	☐ 22.00–02.00
Wurst-/Getränkestand UBS	☐ 11.30–15.30	☐ 15.30–19.30	

*Schicht durch Bergclub besetzt

Sonntag, 22. Oktober

Festzelt	☐ 10.00–13.00	☐ 13.00–17.00	☐ 17.00–21.00
Aussenstände	☐ 11.00–15.30	☐ 15.30–20.00	
Wurststand UBS	☐ 11.30–15.30	☐ 15.30–19.30	
Sauserwagen	☐ 12.00–16.00		

Freiwilligenfest, Freitag, 17. November 2000

Ich/wir nehme/n teil	☐ ja	☐ nein
Gewünschte Zeit, Arbeitsort und Teilnahme am Freiwilligenfest ankreuzen und einsenden an:	Claire Schmid Ackerstrasse 42 8049 Zürich Telefon 01/342 17 16	

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Erinnern Sie sich noch:

1995 – Das wollte der linke Stadtrat: Erhöhung der Wassergebühren!

Erhöhung der Wassergebühren
per 1.1.1996 um 60 % auf Fr. 1.80
pro Kubikmeter.

Dank der SVP gab es **keine**
Gebührenerhöhung!

2000

– Rentables Wasser:
Auch ohne Gebühren-
erhöhung möglich

Rentables Wasser

Die Wasserversorgung
Zürich konnte im letzten
Jahr ihren Fehlbetrag
weiter abbauen.

«Die Bilanz des vergangenen Jahres ist
erneut erfreulich», meldet Hans-Peter
Klein, der Direktor der Wasserversor-
gung Zürich. Bei einem Umsatz von
124 Millionen Franken hat die Wasserver-
sorgung einen Überschuss von 5 Millio-
nen Franken erzielt. Der Bilanzfehlbetrag
kann damit auf 3,2 Millionen Franken ver-
ringert werden.

Die Folgen der Hochwasser

Das gute Ergebnis konnte durch Ein-
sparungen bei den Personal-, Sach- und
Zinskosten erreicht werden. Nicht zur
Verbesserung beigetragen hat der

PRESSECOMMUNIQUE
Klarer Nein der Zürcher Bevölkerung zur Erhöhung der Wassergebühren
Die SVP der Stadt Zürich hat in der Zeit vom 16. Januar bis 2. Februar 1995 eine
breit angelegte Umfrage durchgeführt und die Einwohnerschaft der Stadt um ihre
Meinung zur geplanten Erhöhung der Wassergebühren gebeten (vgl. Beilage).
Die Resonanz auf die Befragung war gross, nicht weniger als 10'027 Personen ha-
ben den Umfragebogen zurückgeschickt. Insgesamt 1308 (13 Prozent) der Antwor-
ten begrüssen die geplante Erhöhung, 864 (9 Prozent) befürworten die Erhöhung
um die Hälfte, und 7854 (78 Prozent) der Antwortenden haben sich gegen eine
Anhebung der Wassergebühren ausgesprochen.
Die SVP wertet dieses deutliche Votum der Bewohnerschaft Zürich als Ausdruck für
die Unzufriedenheit über ständig neue und immer höhere Abgaben und Gebüh-
ren. Der Stadtrat will den Verbraucherpreis für das Wasser per 1. Januar 1996 auf
Fr. 1.80 (pro Kubikmeter) anheben. Im Jahre 1992 lag dieser Preis noch bei Fr. 1.10.
Nach Ansicht der SVP kann es nicht angehen, eine Gebühr innert nur vier Jah-
ren um über 60 Prozent hinaufzusetzen. Diese massive Erhöhung stösst auch
deshalb auf Unverständnis, weil anlässlich des Beschlusses über die letzte Erhöhung
im Jahre 1989 von der Verwaltung versprochen worden war, dass damit der Bau und
der Betrieb der Wasserversorgung Zürich bis zum Jahre 2005 gesichert sei und die
Wasserversorgung ohne weitere Tarifierhöhung bis über das Jahr 2000 hinaus
selbsttragend sei. 1993 wurde zusätzlich neu die Meteorwasser-Gebühr eingeführt.
Die vorbereitende gemeinderätliche Kommission wird nach Auffassung der SVP nicht
derum herumkommen, den Finanzplan der Wasserversorgung Zürich (WVZ)
sorgfältig auf Einsparungsmöglichkeiten hin zu prüfen und zuzuhören des Ge-
meinderates Sparvorschläge sowie Anträge für Abstriche an den ambitionierten
Investitionsplänen auszuarbeiten. Auch das Vorzeigamt WVZ wird seine Aufga-
ben in Zukunft sparsamer und unter Verzicht auf unnötige Luxuslösungen wahrneh-
men müssen.
Die SVP hält an ihrem Standpunkt fest, dass ein Ausbruch aus dem Teufelskreis
grössere Defizite - höhere Abgaben nur möglich ist, wenn der öffentlichen Hand
neue Einnahmen verweigert werden. Als Oppositionspartei wird sich die SVP gegen
das masslose Verlangen der Stadt Zürich nach immer mehr Steuern, Gebühren und
Abgabe zur Wehr setzen, nötigenfalls mittels Einsatz des Referendumsrechts.
Zürich, 9. Februar 1995
Beilage: Umfragebogen Seiten 1 und 2
SVP der Stadt Zürich

Tages-Anzeiger-Meldung
vom 14. 6. 2000, S. 21

Der Kampf hat sich gelohnt!
SVP sei Dank!

**Sichere
Zukunft
in Freiheit**
SVP
Schweizerische
Volkspartei der
Stadt Zürich
aus dem Volk - für das Volk

TEPPICH BIAGGI

Herbst- Angebot

Laminat Quick-Step

Buche oder
Ahorn verlegt **Fr. 66.-/m²**

Vorhänge 10 % Rabatt
(ab Fr. 300.-)

Parkett - Orientteppiche
Teppichresten 50 - 70% Rabatt

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01 / 840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Christine Demierre
Betrifft:
Therapie-Treue
Verbreitet ist die Unsitte,
Medikamente in Gläser,
Schachteln usw. umzufüllen,
oft mehrere Sorten gemischt.
Das erschwert eine korrekte
Einnahme und folglich den
Erfolg der verordneten
Therapie. Hilfe bietet die
Medi-7-Box.
In Ihrer Apotheke.
**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-34176 46



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

www.pape-kochschule.ch

Permanent Make-up Jetzt 30% Rabatt

bis Ende Oktober

- Augenlidstrich
- Augenbrauen
- Lippenkontur
- Körpertattoo mit Schattierung

Langjährige Erfahrung durch Kosmetikerin,
die nur präzise Arbeit schätzt,
um Ihre Schönheit natürlich hervorzuheben.

Kosmetikstudio Sanfilippo
Stöckenackerstrasse 22, 8046 Zürich
Telefon 01/371 71 86

TV+Video Reparatur- Dienst

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

tagsüber
abends
**Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg**

Auskünfte an Familien
und BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Erwerbsausfallrente als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

**Innendekoration
kompetent für
RESTAURIERUNG**
Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27

Höngger AerztInnen

Samstag-Morgen Sprechstunde Kreis 10

Die Höngger ÄrztInnen bieten Ihnen zusammen mit den Wipkinger
KollegInnen eine zusätzliche Dienstleistung. Jeden Samstag-Morgen,
von 9.00 bis 12.00 Uhr, ist eine Praxis für Notfälle geöffnet.

Von Ihrem Hausarzt erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter,
welche Praxis im Kreis 10 geöffnet ist.

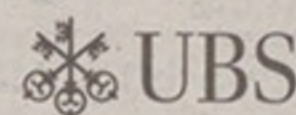
7. 10.	Dr. med. Martin Koenig	Gässli 2 8049 Zürich	342 22 20
14. 10.	Dr. med. Otakar Vasak	Trottenstrasse 3 8037 Zürich	446 60 00
21. 10.	Dr. med. Daniela Shmerling	Limmattalstrasse 122 8049 Zürich	341 46 44
28. 10.	Dr. med. Marco Zoller	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
4. 11.	Dr. med. Ferdinand Jaggi	Rüthofstrasse 49 8049 Zürich	344 49 49
11. 11.	Dr. med. Peter Christen	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
18. 11.	Dr. med. Michael Buchholz	Hönggerstrasse 117 8037 Zürich	271 10 40
25. 11.	Dr. med. Andres Schneider	Nordstrasse 89 8037 Zürich	361 64 00
2. 12.	Dr. med. Monika Djahanschahi	Kyburgstrasse 18 8037 Zürich	271 64 20
9. 12.	Dr. med. Michael Busslinger	Nordstrasse 89 8037 Zürich	361 64 00
16. 12.	Dr. med. Reto Mosca	Limmattalstrasse 259 8049 Zürich	341 60 80
23. 12.	Dr. med. Peter Stark	Rotbuchstrasse 62 8037 Zürich	361 15 00
30. 12.	Dr. med. Jörg Wälti	Bläsistrasse 23 8049 Zürich	341 44 64

Vorhänge ... individuelles Styling

stark
Ihre Innendekorateure
in Dällikon
Tel. 01 884 71 81

**IHRE hohen Ansprüche
kommen von Ihnen:
Träume werden wir erfüllen!**
www.zyworld.com/stark_decor

HÖNGG LIVE
Vermittelt Freiwilligenarbeit im Quartier
Mehr Infos zur Freiwilligen-
arbeit: Tel. 341 70 00,
Mo, Di 14.00 - 18.00 Uhr,
Mi 14.00 - 16.00 Uhr.



Träumen Sie von Ihren eigenen vier Wänden?

Überzeugen Sie sich selbst
von den Hypothekarproduk-
ten der UBS. Wünschen
Sie Unterlagen oder haben
Sie Interesse an einem
persönlichen Gespräch?
Wenden Sie sich bitte an:

Louise Gigandet
Geschäftsstellenleiterin
Tel. 01-344 34 22
louise.gigandet@ubs.com



UBS AG, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich-Höngg

Furtbächli RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Wehntalerstr. 202, 8105 Regensdorf, Tel. 01/841 14 41

**WILDFANS
AUFGEFASST!**

DIE PIRSCH IST ERÖFFNET

Unternehmen Sie jetzt eine
kulinarische Rundreise durch unser
traditionelles Wildangebot. **Unser Hit:**

4-Gang Jagd-Menü Fr. 64.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. A. & HP. Meier



Kein Bericht aus dem Gemeinderat

Wegen Terminvorverlegung im Zusammenhang mit dem Domizilwechsel der Redaktion und des Verlags Hönegger an die Winzerstrasse 5 und der Installation einer neuen EDV-Lösung beim Berichtserstatter erscheint diese Woche kein Bericht aus dem Gemeinderat. Nach Wiederaufnahme der Ratsstätigkeit nach den Herbstschulferien wird Gemeinderat Werner Furrer das Geschehen im Zürcher Rathaus wieder regelmässig kommentieren.

Hönegger Armbrustschossen

Es sieht beinahe so aus, als ob die Hönegger Armbrustschützen das schöne Wetter für ihren Anlass gepachtet hätten. Auch die Konzentration auf drei Tage hat sich positiv ausgewirkt. Alle Betreuer waren unermüdlich im Einsatz bis 20.30 Uhr. (Die Küchenmannschaft jeweils noch einige Stunden länger).

Die über 250 Schützinnen und Schützen mussten keine grossen Wartezeiten in Kauf nehmen. Viele taten sich sogar schwer, die gemütliche Schützenstube zu verlassen um schnell ihr Pensum zu erfüllen und sogleich wieder bei einem guten Wein weiter zu feiern. Insgesamt haben 54 Gruppen à neu vier Schützinnen und Schützen aus Hönegg und Umgebung mitgemacht. Sehr erfreulich ist auch die Zunahme unter den Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren.

Rangliste Jugendliche 10 bis 13 Jahre				
Name	Vorname	Jg.	Pkte.	
1. Fischer	Remo	1989	49	
2. Meier	Bernhard	1987	46	
3. Enzler	Dominic	1988	46	
4. Buchwalder	Florian	1988	45	
5. Haug	Markus	1987	44	
6. Meuli	Michael	1988	43	
7. Bolliger	Cyril	1988	42	
8. Vetsch	Marco	1989	40	
9. Eberle	Joel	1987	39	
10. Vetsch	Nicole	1987	39	

Herbstfahrt des Männerchors Hönegg



Die Herbstfahrt führte den Männerchor Hönegg ins schaffhausische Weinbauerdorf Osterfingen.

(Gi.) Wer möchte nicht an einem herbstlichen Tag gemütlich durch eine Rebenlandschaft fahren, die in buntem Gewand zu fröhlicher Gemeinsamkeit lockt? Die Fahrt mit dem deutschen CIS-Zug führte für einmal wegen einer Störung auf der Bahnstrecke nicht direkt von Zürich nach Schaffhausen sondern von Bülach zurück nach Winterthur und von da über Dachsen in die schaffhausische Hauptstadt. Dafür durften wir einen eher weniger besuchten Landesteil des Zürcher Unterlandes anschaulich geniessen. Die Schar des allzeit zu solchem Tun bereiten Männerchors fand sich alsdann in Neunkirch zu einer Spaghettata im Hirschen-saal und im Anschluss daran zu einer Pferdewagenfahrt ein. Durch die schöne Gegend fuhren wir unter munteren

Rangliste Jugendliche 14 bis 16 Jahre				
Name	Vorname	Jg.	Pkte.	
1. Walter	Mathias	1984	49	
2. Bangerter	Christian	1986	48	
3. Frei	Bettina	1986	47	
4. Zollinger	Daniel	1986	46	
5. Emmenegger	Stefan	1984	45	
6. Schenk	Marc	1985	45	
7. Erkoc	Cemil	1985	44	
8. Schwenk	Christian	1984	43	
9. Götte	Andreas	1986	40	
10. Winzeler	Bruno	1985	39	

Trotz der Reduzierung der Gruppen auf vier Schützen ist leider bei den Hönegger Firmen keine grosse Lust mehr zum Mitmachen vorhanden. Wenigstens hat diesmal die Firma Fawer Radio/TV Konkurrenz durch TV Redingerhalten.

Wer schlägt die Schneehasen? Bei den Vereinen, die neu nicht mehr unter Damen und Herren getrennt mitmachen war die Beteiligung sehr erfreulich. Mit je fünf Gruppen waren die Schneehasen, der Bergklub Hönegg und die SLRG sehr stark vertreten, aber eben Übung macht den Meister. Zum zweiten Mal Rotronic bei den Gästen. Mit 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die EKZ'ler aus dem ganzen Kanton seit Jahren eine wichtige Stütze unseres Anlasses. Obwohl sie dadurch eine grosse Auswahl an guten Schützen haben, kann sich nach 1998 die Firma Rotronic AG wieder auf die schöne Glocke gravieren lassen. Mit gleich viel Punkten wie EKZ Garage 1 aber den besseren Höchstresultaten sind sie Sieger. Das EKZ kann es nur freuen, denn nach Ende der Laufzeit wird die Glocke auf jeden Fall definitiv an sie übergehen.

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapezierarbeiten

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/ 341 13 17 oder 079 / 471 21 04

Sauber und zuverlässig

Die detaillierte Rangliste mit Einzelresultaten ist auf unserer Website www.as-hoengg.ch ersichtlich oder kann bei Peter De Zordi Telefon 840 55 38, e-mail: peter.dezordi@bluewin.ch angefordert werden.

Maximum mögliche Punktzahl:
4 x 50 = 200

Firmen	Pkte
1. TV Reding	189
2. Fawer Radio/TV	179

Vereine	Pkte.
1. Schneehas 1	193
2. Schneehas 2	190
3. Schneehas 4	187
4. Männerchor	184
5. Schneehas 3	184
6. SLRG 1	182
7. Bergclub 1	180
8. SLRG 2	178
9. Verein der Bierfreunde	178
10. Bergclub 3	177
11. Bergclub 6	173

Total 27 Gruppen

Gäste	Pkte.
1. Rotronic 2	191
2. EKZ Garage 1	191
3. EKZ CCR 1	189
4. EKZ Insider	188
5. EKZ Garage 2	188
6. EKZ Zentrumschoner	188
7. Moosberger 1	186
8. EKZ Hexen	186
9. EKZ die Glücklichen	184
10. Rotronic 1	182

Total 28 Gruppen

50 Punkte (Maximum)

Peter Esposito	Otti Ritter
Thomas Weissaupt	Ruedi Reding
Guyer Stephan	

49 Punkte

Karl Stadler	Gerd Mallick
Elsbeth Schubert	Bettina Huwiler
Claudia Huwiler	Werner Hunziker
Paul Kunz	Jakob Grob
Matthias Walter	Peter Nüssli
Angela Benz	Markus von Rufs
Andreas von Rufs	Willy Studer
Fritz Buchwalder	Remo Fischer

Berufsprüfung für Coiffeure

Der Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte coiffureSUISSE hat die Berufsausbildung modernisiert. Nach den ein Jahr dauernden Pilotkursen in Olten, Lausanne und Giubiasco sind im August erstmals Berufsprüfungen im Coiffeur-gewerbe durchgeführt worden. 32 erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten konnten die ersten eidgenössischen Fachausweise ausgestellt werden.



Damit die Qualität des Coiffeurberufes hochgehalten wird und der Beruf für junge Leute attraktiv bleibt, hat coiffureSUISSE, der Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte (ehemals Schweizerischer Coiffeurmeister-Verband) in Zusammenarbeit mit dem Coiffeur-Personalverband «Hair Connection» und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, die Weiterbildung im Coiffeurberuf modernisiert und den heutigen Anforderungen angepasst.

Bereits drei Jahre nach der Lehre, die mit dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis abgeschlossen wird, können nun junge Berufsleute nach einem einjährigen Weiterbildungskurs die Berufsprüfung ablegen und den eidgenös-

sischen Fachausweis in Empfang nehmen.

Diese Berufsprüfung stellt eine Qualitätssteigerung der heutigen Weiterbildung dar, indem bei dieser neuen Weiterbildungsstufe mehr Gewicht auf die Anforderungen in den praktischen Arbeiten und Berufskenntnissen gelegt wird. Durch das neue Fach «Ausbildung der Lehrtochter» werden die erfolgreichen Absolventen als Lehrmeisterinnen und Lehrmeister qualifiziert.

Diese praktische, berufsbezogene Ausbildung wird mit dem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen und berechtigt zum geschützten Titel «Coiffeuse/Coiffeur mit eidgenössischem Fachausweis».

Für den Schritt in die Selbständigkeit und um die ganzheitliche Weiterbildung mit dem Diplom abzuschliessen, können sich die Berufsleute dann in einer ebenfalls einjährigen Ausbildung auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten. Dabei stehen alle geschäftlichen Belange wie praxisbezogene Rechtskunde, Personal- und Unternehmensführung, Rechnungswesen, Sprache, Kommunikation und EDV im Vordergrund. Die Höhere Fachprüfung kann frühestens vier Jahre nach der Lehre und dem erlangten Fachausweis abgelegt und mit dem eidgenössischen Diplom abgeschlossen werden. Diplomhabenden und -inhaber sind berechtigt, den geschützten Titel «diplomierter Coiffeuse» bzw. «diplomierter Coiffeur» zu führen. Im Erwachsenenbildungszentrum Olten beginnt diesen Herbst der Pilotkurs auf die Höhere Fachprüfung.

Auskünfte erteilt coiffureSUISSE, Sekretariat Aus- und Weiterbildung, Moserstrasse 52, 3014 Bern, Telefonnummer 031 332 79 42, Fax 031 331 45 00, www.coiffuresuisse.ch

Erinnerungen

Wenn ich in einsamen Stunden Rückblick auf mein langes Leben halte, kommen mir bisweilen Episoden in den Sinn, die ich gewissermassen in allen Details nochmals zu erleben vermeine. So ist es mir neulich mit einem Erlebnis ergangen, welches ich wegen seiner Einmaligkeit meinen lieben Hönegger Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten möchte. Darf ich?

Unglaublich, aber wahr

Also, damit man sich meine damalige Körperlänge vorzustellen vermag, sei bemerkt, dass ich auf den Fussspitzen stehend mit bis zum Äussersten gestrecktem Oberkörper in der Lage war, mein Kinn über dem Schüttsteinrand anzuhängen, um der Mutter beim Gemüserüsten zuzusehen. An ihre Seite geschmiegt, genoss ich eine Zweisamkeit, die nicht friedlicher hätte sein können. Doch plötzlich entfuhr der Mutter ein «Aeh-ba», ihr jeweiliger Ausdruck, wenn ihr etwas zuwiderlief. Was war geschehen? Wahrscheinlich abgelenkt durch mein Geplapper, hatte sie sich mit dem scharfen Rüstmesser eine beachtliche Scheibe ihres «Fingerbeeris» am linken Zeigefinger abgeschnitten. Als hätte sie sich den Finger abgetrennt, legte ich mit einem wehklagenden Geschrei los, derweil die Mutter das Nötige zum Verbinden der Wunde behändigte. Doch dann zögerte sie, besah sich das flache Fingerende und beschloss, dies so für die Zukunft nicht zu akzeptieren. Sie ging zum Schüttstein, stocherte in den Gemüseabfällen und fand darin das an ihrem Finger Fehlende. Sie legte es behutsam auf die Wunde, darauf achtend, dass die sogenannten Papillarlinien in Längsrichtung verliefen. Sie umwickelte das Ganze mit einem Faden und hoffte auf ein Zusammenwachsen ohne Nachteil. Tatsächlich, schon nach wenigen Tagen präsentierte sie uns ihren in ursprünglicher Form erstandenen Finger. Alle waren wir von Mutters Geschicklichkeit begeistert. Nur der Vater bemerkte bei genauem Hinsehen: «Mutter, Du hast den Flick verkehrt montiert.» In der Tat verliefen die zur Fingerspitze gehörenden Linien zurück gegen die Hand und umgekehrt. Durch diese, nur auf einem eventuellen Fingerabdruck festzustellende Einmaligkeit ist meiner Mutter bestimmt kein Nachteil erwachsen.

Vielleicht gerade wegen des Wissens um diese verkehrt verlaufenden Linien sind mir Situationen, in denen sich meine Mutter während meiner Jugendzeit ob meiner Unbotmässigkeit genötigt sah, den Zeigefinger mahnend oder gar tadelnd auf mich zu richten, noch immer in Erinnerung. Meine grosse Liebe zu ihr, gebot mir, die Sprache ihres Zeigefingers möglichst zu respektieren. Im Alter von 52 Jahren ist die gute Mutter allzufrüh gestorben.

Arnold Winkler

Der Kommentar

Moderat

Ist auch so ein Modewort. An und für sich nicht übel. Ein Synonym für gemässigt. Nur: was das mit Fernsehmoderat(orin) zu tun hat, will einem nicht recht einleuchten. Und doch: lateinisch moderatus heisst besonnen, nicht übertrieben.

In einer deutschen Zeitung war zu lesen, dass die Schweizer Politik sich dadurch auszeichne, dass sie moderat sei. Ob da die Ironie mitschwang, dass sie sich mitelmässig präsentiere, lassen wir dahingestellt.

Besonnen gefällt gut. Besonnenes Auftreten charakterisiert den jeweils unspektakulären Auftritt von Bundesrat Villiger. Neulich, als er über den Wunsch der Transportbranche sich ausliess, es sei die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe nicht schon anfangs nächsten Jahres, sondern erst auf Anfang April 2001 einzuführen. Villiger: Man (wohl in erster Linie das Verkehrsdepartement) wolle das Begehren prüfen; die Branche dürfe sich allerdings keine Hoffnung machen. Spielraum nach unten gebe es auch bei der Mineralölsteuer nicht.

Friderici, Astagpräsident noch (nunmehr ist es der Ständeratspräsident Schmid), gab sich zufrieden mit dem Bescheid und hofft doch noch, dass die LS-VA, gemäss dem Verlangen der EU als Unterstützung, noch auf sich warten lasse, bis die Ratifizierung der Bilateralen mit den Mitgliedstaaten über die Bühne sei. Gemäss Finanzminister kommt dies allerdings nicht (kaum) in Frage.

So wird bei uns der Ölschock gehandhabt. Besonnen, ohne Emotionen, vernünftig und überlegt. Und ohne Sperren und Boykott. Dafür verdienen auch die Fuhrhalter ein Kompliment.

Warum nach Spanien?

Wer kennt das nicht: «Wenn ich Ruhestand bin, geh ich nach Spanien wohnen – für immer!» Manch einer hat schon jetzt dort sein Häuschen gekauft. Ja, bis hinüber nach Florida zieht die heutige Schweizer im Ruhestand. Gran Canaria reicht nicht mehr. Alle wollen ans Meer, an die Wärme. Dorthin, wo man immer wieder froh ist, wenns endlich einmal regnet. Dorthin, wo man die Schweizer nur noch als Touristen kennt, was vor allem auch Deutsche hat: «Futtern wie bei Muttern, echter deutscher Filterkaffee usw.» Jubel, Trubel, Heiterkeit...

Ist das ein Ziel – ein erstrebenswertes Ziel aufs Alter hin?

Stellen sie sichs einmal vor, wie es dort wäre, wo noch reine Luft weht. Wo man Stille noch kennt, wo man im und ums Lädeli noch Zeit für einen Schwatz hat, wo man einander kennt und einander hilft. Wo man Schweizerdeutsch spricht oder sonst eine Landessprache, wo unsere Kultur noch gepflegt wird und Touristen eher selten hinkommen, gejedelt und mit den Kühen auf die Alp gezogen wird? Wenn es dunkelt, klingen Alphorn-töne über die Berge und von hoch herunter hört man die Sennen ihren Alpsegen ausrufen. Jeden Tag kann man sagen: «Hier bin ich zuhause!»

Und erst die Berggemeinde?

1600 Berggemeinden in der Schweiz sind am Aussterben. Haufenweise buhlen sie um Neuzuzüger. Mit den heutigen guten Erschliessungen ist es auch möglich, früher, vor dem Ruhestand, hinaufzuziehen und irgendwo dort oben zu leben. Die Schweiz hat kein Land zu verschenken. Unsere rund sieben Millionen Einwohner leben auf nur etwa einem Drittel von unserem Land. Fast zwei Drittel unserer Schweiz ist nicht oder nicht ganzjährig bewohnbar. Da haben es unsere Nachbarländer wie Deutschland Frankreich oder Italien schon einfacher. Da kennt man noch riesige Landschaften, die vollkommen leer, aber durchaus bewohnbar sind. Das haben wir in der Schweiz nicht mehr. Darum ist es wichtig, dass unsere Berggemeinden erhalten bleiben. Hierzu können wir alle etwas beitragen.

Lockern wir unsere Ballungszentren etwas auf – es kann nicht schaden. Überlegen sie es sich, ob sie nicht auch in einer Berggemeinde wohnen könnten. Vor allem mit Kindern wärs prima, nicht zuletzt den Kindern zuliebe. So blieben die Bergschulen erhalten. So blieben die Dorflädeli und die Vereine erhalten und die Kultur würde gepflegt. Vielleicht sind sie sogar der nächste Gemeindepräsident oder die erste Gemeindepräsidentin – wer weiss?

M. Peier, Schweizer Berghilfe

www.pape-kochschule.ch



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich
9.30	<i>Sonntag, 8. Oktober</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Diamantina	10.00 <i>Dimanche, 8 octobre</i> Culte Pasteur Pedro Carrasco Après-culte
Wochenveranstaltungen		
14.30	<i>Dienstag, 10. Oktober</i> Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Ruedi Wäffler	
8.00	<i>Mittwoch, 11. Oktober</i> Höngger Senioren-Wanderguppe Tageswanderung Landquart-Jenins-Bad Ragaz Wanderzeit: zirka 4 Stunden Besammlung: beim «Trepppunkt» im Hauptbahnhof Wanderleitung: Jakob und Anny Bachmann Nähere Informationen erfahren Sie im Kirchenboten Nr. 19 oder im Sekretariat Telefon 340 13 64	9.30 Gottesdienst Predigt: Daniel Käser
10.00	Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	14.00 Wochenveranstaltung <i>Donnerstag, 12. Oktober</i> Gmeind-Treff Vortrag von P. Eggenberger: «Aus dem Leben von Carl Lutz, der vielen Juden das Leben rettete» in der EMK Oerlikon
14.00	Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53 <i>Donnerstag, 12. Oktober</i> Ora 56 für 5- und 6-Klässler Während den Herbstferien findet keine Ora 56 statt.	10.00 Gottesdienst Parallel Chinderträff
12.00	<i>Freitag, 13. Oktober</i> Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen	18.00 Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 7. Oktober</i> Heilige Messe mit Predigt
19.30	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 8. Oktober</i> in der Kirche: Abschieds-Gottesdienst zum Ende des Vikariats-Jahres mit Vikarin Martina Oswald Anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für Hilfe an internationale Organisationen in der Schweiz	10.00 Heilige Messe mit Predigt Opfer: Für diakonische Aufgaben der Pfarrei
		9.00 Heilige Messe
		19.30 Körper- und Schweigemeditation
		8.30 Heilige Messe
		9.00 Heilige Messe
		9.00 Heilige Messe

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 366, Mobilfunkantenne aufs Dach eines Wohnhauses, als Abänderung der bestehenden Anlage (900 MHz/632 WEP), W2, diAx AG, Thurgauerstrasse 60.

29. September 2000
Amt für Baubewilligungen

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 15
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 431 23 00

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 7. und Sonntag, 8. Oktober
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietlikon, Telefon 01-740 85 33
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Claudia Fleischmann, Winzerhalde 10, 8049 Zürich, Telefon 342 28 77, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller

Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch Anfängerinnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattal, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinten der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00–18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00–19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00–20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20–21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15–10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30–21.45 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00–21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00–10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45–15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10–21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30–19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00–21.30 Uhr
*Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75	
Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83	

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch Tanz	
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 9. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
2. Oberengstringer Jass
Mittwoch, 11. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Montag, 16. Oktober, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
6. Höngger Jass

Wir gratulieren

Beurteile einen Menschen nicht nur da nach, was er erreicht hat, sondern auch danach, wohin er unterwegs ist.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreis Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.

Geburtstag feiern:

7. Oktober
Herr Robert Kaufmann
Riedhofweg 4, 90 Jahre

9. Oktober
Frau Nelly Wirth
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre

13. Oktober
Frau Hedwig Buchser
Konrad Ilg-Strasse 5, 80 Jahre

Frau Odette Hofer
Riedhofstrasse 88, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 9. Oktober, 18.30 Uhr
Emilie Lieberherr: «Würde ich selber in ein Altersheim gehen?»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kein kulinarischer Abend am Freitag, 6. Oktober.

Spezielle Öffnungszeiten während den Herbstferien

Kafi Tintefisch Montag bis Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr.
Sekretariat Dienstag und Freitag, 14.30 bis 18.00 Uhr.

Werkräume erste Ferienwoche, 11. bis 14. Oktober, geschlossen.
Holzwerkstatt bleibt geöffnet.

Werkräume

«Spielereien mit Ton» 18. bis 28. Oktober. Kleine Skulpturen, «Knieschalen» usw. formen und sie anschliessend buntemalend... den Fantasien sind keine Grenzen gesetzt.

Holzwerkstatt

Offenes Werken 4. bis 28. Oktober. Eigenen Ideen und Projekte unter kompetenter und fachlicher Beratung und Begleitung verwirklichen. Dazu steht ein Sortiment an Materialien und Werkzeugen zur Verfügung.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Fässler geb. Schmid, Ruth, geb. 1928 von Unterberg SZ, Gattin des Fässler Josef; Michelstrasse 32.

Hofmann geb. Saxer, Martha, geb. 1921 von Zürich und St. Gallen, verwitwet von Hofmann, Robert John; Ferdinand Hodler-Strasse 6.

Müller geb. Blöchliger, Ida Anna, geb. 1904, von Glarus GL, verwitwet von Müller, Ernst, Limmattalstrasse 371.

Stokar Von Neuforn geb. Koch, Grete Ursula, geb. 1930, von Zürich und Schaffhausen, Gattin des Stokar Von Neuforn, Karl Heinrich; Gässli 11.

von Ah, Franz Paul, geb. 1927, von Zürich und Sarnen OW, verwitwet von von Ah, Ruth; Gsteigstrasse 30.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Sonntag, 22. Oktober, 10.00 Uhr
Frühschoppenkonzert
Wümmefascht Höngg, Schulhaus Bläsi

Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

	<i>Samstag, 7. Oktober</i>
10.00	Waidberg Sen — SVH Sen M/Hardhof
10.30	SVH Vet 2 — Grasshopper Vet 2 M/Hönggerberg
10.30	SVH Vet 1 — Waidberg Vet 2 M/Hönggerberg
12.00	IBM — Orex M/Hönggerberg
13.00	Neumünster Eb — SVH Eb M/Witikon
13.30	Dietikon Ec — SVH Ec M/Dornau
14.00	SVH C — Männedorf C M/Hönggerberg
14.00	SVH Db — Oberwinterthur Db M/Hönggerberg
15.15	Oetwil-Geroldswil B — SVH B M/Juchhof 3

	<i>Sonntag, 8. Oktober</i>
10.00	Rot-Weiss 64 1 — SVH 2 M/Hönggerberg
	SVH 1 — Wiesendangen 1 M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aepli, Telefon 341 83 89

Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV · HiFi · Video
Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Verschiebener Saisonstart der Handballer

Die Vorbereitungen der Handballer laufen auf Hochtouren, war doch der Saisonstart auf den 7. Oktober angesetzt. Die Spielgemeinschaft Hönegg/Beisaffoltern hat den Aufstieg in die 1. Liga geschafft und misst sich in der Saison 2000/2001 mit Gegnern auf interregionalem Niveau. Leider hat die Mannschaft HC Dietikon-Urdorf ihre 1. Liga-Mannschaft aus dem Spielbetrieb zurückgezogen und somit findet das erste Spiel nicht wie angekündigt am 7. Oktober, sondern erst am **Samstag, 14. Oktober, um 17 Uhr**, auswärts in der Halle Sonnenberg (Thalwil) gegen den TV Thalwil statt.

Kürbis-Schnitzanleitung

Dürchgehende Kürbislaternen gehören zum Halloweenfest am 31. Oktober. Die alten Kelten glaubten, dass an diesem Samhain-Tag die Geister der Toten sich frei auf der Erde bewegen können. Wie man die Lampen schnitzt, mit denen die Gespenster ferngehalten werden sollen, zeigt die Zeitschrift Schweizer Garten in einer praktischen Anleitung. Man sieht auch, wie **Trockensteinmauern** ohne Mörtel gebaut werden, auf denen sich Eidechsen sonnen könnten. Der wunderbare historische Garten der Modejournalistin Charlotte von Salis in Bergell wird gezeigt, und als Leserservice erfährt man, wo sich kleine Bagern, Steinfräsen, Erdbohrgeräte und andere Maschinen kurzzeitig mieten lassen. Der Heilpflanzenartikel erklärt, warum die wunderschöne **Nachtkerze** so gut gegen Stress wirkt! Den bunten **Schweizer Garten** gibts am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag, 110 Münsingen, Tel. 031 720 53 51.

Zwei Frauen bieten Meer

Zwei Frauen kreuzen am Freitag, 27. und Samstag, 28. Oktober, jeweils um 20 Uhr, im Migros-Hochhaus am Limmatplatz in Zürich auf: Eine Hör- und Seehörst mit Christina Volk und Gina Guntard, Regie: Tom Ryser.

Christina Volk (Akkordeon, Bassklarinette, Tuba, diverse Flöten, Gesang und manchmal gleichzeitig...) und Gina Guntard (Gesang, Stimmakrobatik, Gitarre und Perkussion) haben in ihrem letzten musikalischen Programm «Höhenweg der Frau» mit vielen überlieferten Vorurteilen Frauen gegenüber abgerechnet und die Männerwelt von damals und heute humorvoll und hinterfragend auf die Schippe genommen. Etz kreuzen die beiden Frauen wieder auf – und bieten sogar Meer... Die Rolle der Frau in der Seefahrt beschränkt sich fast ausschliesslich auf die der Warten, den Bangenden oder des Liebchens. Einige wenige Ausnahmen bilden die Piratinnen, welche ihre selbst definierte Freiheit mit allen Mitteln verteidigen. Inspiriert von dieser Kampflust bringen Belinda und Christina dem Publikum die Idee der weiblichen Piraterie auf unerwartete Weise näher: «Das Publikum wird von hinten geentert. Das ist zwar sehr feige, aber effizient.» Mit ihren Mäffen ziehen sie, vom Orkan bis zur Flaute, alle musikalischen Register und etzen alle theatralischen Mittel, welche die Musik bietet, ein. Heraus kommt ein **unglaublich lustvolles, erstaunlich harmonisches musikalisches Programm**, in welchem sich Eigenkompositionen und neu arrangierte, bestehende Lieder mit espielten Szenen verbinden. Damit Frau nicht sofort an der Wasserkante ihrer Freiheit ankommt, muss die Spielfläche gross genug sein. Und was würde ich dazu besser eignen als das Meer? Unter <http://www.kling.ch/NeueSeien/Meer.html> erfahren sie noch viel Meer...

Eintritt: Fr. 23.–/Fr. 18.– (Ermässigung). Vorverkauf: Billett-Service Migros City, Telefon 221 16 71, und Hotelplan Limmatplatz.

Ungebrochene Solidarität

Die Spendeneinnahmen der mit dem ZEW-Gütesiegel ausgezeichneten Werke sind im letzten Jahr um 12 Prozent gestiegen. Die im Inland tätigen Werke profitierten etwas stärker vom Spendenzuwachs als die Auslandwerke. Zahlreiche Katastrophen mobilisierten zusätzlich die grosse Spendenbereitschaft der Schweizer Bevölkerung. Der Anteil der öffentlichen Hand an der Finanzierung der gemeinnützigen Werke

Die Bahnperspektiven für Zürich werden konkreter

Die Suche nach allgemein akzeptierten und auf lange Frist tauglichen Lösungen für den Eisenbahnknoten Zürich läuft auf Hochtouren. An einer Informationsveranstaltung des VÖV Zürich wurden interessante Fakten aus den Denkwerkstätten dargelegt.

Zwar können die Bahnreisenden aus dem Limmattal und vom linken Zürichseeufer her jetzt schon mehrere Grossbaustellen der SBB ausmachen. Damit Bahn 2000 (erste Etappe) im Dezember 2004 anrollen kann, braucht es aber noch weitere Einrichtungen. Vorgehen war ein Ausbau des Wipking-Viaduktes auf drei bzw. vier Spuren («Fil Rouge») und ein Flügelbahnhof für die S-Bahn auf der Höhe der Sihlpost, der zum «Profidurium» zu verkommen drohte. Mit einer 1998 eingereichten überparteilichen Volksinitiative wurde statt dessen ein zweiter unterirdischer S-Bahn-Durchgangsbahnhof sowie der Verzicht auf «Fil Rouge» gefordert.

Zusätzliche Unterfahrung von Oerlikon?

Unterdessen ist auch die Diskussion über die Perspektiven für die zweite Etappe von Bahn 2000 und die weitere Entwicklung der S-Bahn angelaufen. Eine der zentralen Fragen ist die Funktion des neuen Durchgangsbahnhofes, über dessen Notwendigkeit mittlerweile kein Zweifel mehr besteht. Dazu Christian Schärli, Leiter des Amtes für Verkehr des Kantons Zürich (AfV): «Gemeinsam mit den SBB sowie Stadt und Kanton Zürich studieren wir intensiv an einer neuen Durchmesserlinie zwischen Altstetten/Wiedikon und Oerlikon via eines zweiten Durchgangsbahnhofes». Mit einer solchen Lösung könnte möglicherweise der Ausbau des Wipking-Viaduktes teilweise oder ganz überflüssig werden. Dabei prüfe man auch, «ob ein Tunnelstrang gleich den Bahnhof Oerlikon unterfahren könnte, denn das ist einer der Engpässe im Raum Zürich». Bei alledem dränge die Zeit, denn «für einen neuen Durchgangsbahnhof müssen Vorinvestitionen getroffen werden».

ist seit 1998 rückläufig. Die ZEW schätzt das gesamtschweizerische Spendenvolumen 1999 auf rund 1.2 Milliarden Franken.

Die in der ZEW-Statistik berücksichtigten Werke konnten im vergangenen Jahr Spenden und Legate in der Höhe von 545.4 Millionen Franken entgegennehmen. Im Vergleich zum Vorjahr, in welchem bereits eine Steigerung von 9.1 Prozent zu verzeichnen war, bedeutet dies einen erneuten Zuwachs von rund 58 Millionen Franken oder 12 Prozent. In den letzten zehn Jahren haben sich die Gesamteinnahmen der Hilfswerke fast verdoppelt.

Inland- und Auslandhilfe profitieren vom Zuwachs

Das Spendenvolumen für die Inlandhilfe der ZEW-anerkannten Werke stieg um erfreuliche 14 Prozent. Die Auslandhilfe verzeichnete ein Plus von 8.5 Prozent, welches ausschliesslich auf Beiträge der Glückskette zurückzuführen ist.

Tiefere Quote der öffentlichen Hand

Private Zuwendungen bildeten mit 47.1 Prozent der Gesamteinnahmen nach wie vor die wichtigste Finanzquelle der gemeinnützigen Institutionen. Die öffentliche Hand leistete noch einen Anteil von 32.2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um 2.7 Prozent.

Ungebrochene Solidarität mit Katastrophenopfern

Das ausgezeichnete Sammlungsergebnis wurde nicht zuletzt dank einem Spitzenjahr der Glückskette erzielt. Mit Spendenaufrufen anlässlich der zahlreichen Katastrophen im In- und Ausland (Lawinen, Unwetter, Erdbeben, kriegsrische Auseinandersetzungen) konnte die Stiftung der SRG 1999 beinahe 90 Millionen Franken entgegennehmen. Gut ein Drittel dieser Summe ist in Form von Projektbeiträgen an ZEW-anerkannte Hilfswerke für Nothilfe und Wiederaufbau geflossen und in der vorliegenden Statistik berücksichtigt.

Ein Dieb, wer den Vortritt verweigert?

(ACS) Im Prinzip ist der Strassenverkehr etwas ausgesprochen demokratisches: Jeder Verkehrsteilnehmer hat das gleiche Recht auf Bewegung und Vor-

Viertelstündlich nach Bern und Basel.

stündlich ins Ausland. Schärli lüftete weiter den Schleier über das Angebotskonzept mit Zeithorizont 2025. Demgemäss dürfen sich die Zürcherinnen und Zürcher auf Verbindungen mit Bern und Basel im Viertelstundentakt freuen. Mailand, Frankfurt und Paris werden im Stundentakt mit Direktzügen bedient. Für den Fall, dass der neue Durchgangsbahnhof auch dem Fernverkehr dienen würde, «so tangiert das die bewährten Anschlusslinien zur vollen und halben Stunde nicht, denn es handelt sich um zusätzliche Züge zum Regelanangebot». Diese schaffen neue Direktverbindungen zwischen Stadt- und Mittelzentren.

Hauptbahnhof bleibt wo er steht

Urs Spinnler, Stadtgenieur der Stadt Zürich, betonte an der Veranstaltung, welche vom VÖV-Präsidenten Kurt Schreiber moderiert wurde, die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem AfV und den SBB. Er plädierte für «Bahnvisionen», so wie sie im vorletzten Jahrhundert die Gotthardbahn war. In diese Zukunftsvisionen gehörten auch die Hochgeschwindigkeitsanschlüsse mit erster Priorität nach Westen, dann auch nach Süden und Osten. «Kompliziert gestaltet sich die Planung auch, weil die ganze Baustellenlogistik auf viele Rahmenbedingungen Rücksicht nehmen muss wie das Eurogate und erst noch unter grossem Zeitdruck steht», erläuterte Spinnler. Selbst Swisstrom müsse als künftige Chance zur Entlastung des Flugverkehrs in Betracht gezogen werden. In diesem Sinn greife die S-Bahn-Initiative zu kurz. «Klar stellt sich die Stadt aber gegen die immer wieder hervor gebrachte Idee eines Durchgangsbahnhofes Herdern, denn der ganze Stadtkern hat sich um den heutigen Hauptbahnhof herum entwickelt». Als Kernthema bezeichnete Christian Schärli die Finanzierung des Durchgangsbahnhofes. Mit einer sich nach der Teuerung richtenden Erhöhung der jährlichen Einlage in den Verkehrsfonds auf 95 Mio Franken könne auch dieses Problem gelöst werden.

wärtskommen. Daran ändert auch die teuerste Karosse oder das geistliche Bike nichts. Nur machen sich viele Menschen nicht die Mühe, zu jeder Zeit im Verkehr an diese simple Tatsache zu denken.

Es gibt aber keinen einzigen genügen Grund, sich und andere Verkehrsteilnehmer durch kleine oder grössere Egoismen zu gefährden. Wer am Zebrastrifen den Vortritt nicht gewährt, bei Rot zu Fuss über die Kreuzung rennt oder mit dem Velo oberlässig in verkehrter Richtung durch die Einbahnstrasse pedalt, nimmt sich etwas, das ihm laut Gesetz nicht gehört. Ist es nicht sonderbar, dass in unserer Gesellschaft der «Diebstahl» eines Vortritts oder einer Fahrberechtigung, der schwerste Folgen haben kann und in aller Öffentlichkeit stattfindet, nur gerade zu den schlechten Gewohnheiten gehört? Während ein kleiner Diebstahl an Geld oder Sachen das Image des Betroffenen nachhaltig ruiniert?

Dass der Gesetzgeber immer mehr Vorschriften erlässt und laufend die Strafandrohungen verschärft, müssen wir Verkehrsteilnehmer also vorwiegend uns selber zuschreiben. Wenn wir diesen Paragraphenschubel nicht weiter wuchern lassen wollen, gibt es nur ein Rezept: Wir lösen die Probleme unter uns, miteinander, kollegial.

Die Konsequenz heisst:

Fortbewegung im Strassenverkehr darf nur noch Mittel zum Zweck sein. Für Prestigeduelle, Imponiergehabe, Zeitschinderei – und Gedankenlosigkeit – ist diese immer kleiner werdende Nutzfläche definitiv nicht mehr geeignet. Es sind zu viele Autos da, zu viele Menschen, zu viele sich konkurrierende Wege und Ziele. Gleichzeitig hängt immer mehr vom Funktionieren des Strassenverkehrs ab: Güterversorgung, Arbeitswege, Tourismus, Geschäftsreisen – all das brauchen wir und unsere Wirtschaft zum Leben. Ein kopfloser Verkehrsteilnehmer, der einen Unfall verursacht und damit stundenlang den Verkehr behindert, hat unter Umständen nicht nur viel Leid über sich und andere gebracht, sondern darüber hinaus grosse materielle Sekundärschäden in Form von Zeit- und Produktionsverlusten verursacht.

Wäre das Verhalten anders, wenn auch diese Schäden vom Verursacher bezahlt werden müssten? Möglicherweise lernt der Mensch wirklich nur, wenn es wehtut...



Flambiert

Hummer americaine am Tisch flambiert nach klassischer Art

inklusive Vorspeise Fr. 36.–

Mittwoch, 11. Oktober
Mittwoch, 18. Oktober
ab 18.00 Uhr

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung

Ihr Brühlbach-Team
Telefon 01/344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Hönegg)

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Es herbstet...

Geniessen Sie jetzt bei uns die beliebten

Wildspezialitäten
und Gerichte
aus Graubünden

Laufend neueste Informationen über www.gruenwald.ch

Im Medikamenten-Notfall: Tel. 0900 55 35 55

Der Apothekerverband des Kantons Zürich lanciert die kantonale Notfall-Telefonnummer für den Medikamentenbezug. Der Apotheken-Notfalldienst im Kanton Zürich ist regional organisiert. Der Dienstturnus in den verschiedenen Regionen wird in den Lokalzeitungen und auf Informationsstafeln an den Apotheken kommuniziert. Nun wird es für Patientinnen und Patienten im ganzen Kanton einfacher. Mit der neuen Medikamenten-Notfalltelefonnummer 0900 55 35 55 (1.50 Fr. pro Min.) wird jeder Anrufende direkt in die nächstgelegene Notfalldienst-Apotheke verbunden.

Mitten in der Nacht kein Aspirin oder kein Hustensirup?

Ein dichtes Apothekennetz im ganzen Kanton Zürich zeigt seine Stärke: Bei Befindlichkeitsstörungen auch ausserhalb der Ladenöffnungszeiten – d.h. von abends 18.30 Uhr bis 8 Uhr am nächsten Morgen – kann man sich per Telefon direkt in die nächste offene Apotheke in der Nähe verbinden lassen. Der diensttunende Apotheker oder die Apothekerin beraten die Anrufenden sachkundig und stellen die benötigten Medikamente bereit. Mit dieser unkomplizierten Dienstleistung gewährleisten die Apotheken im Kanton Zürich den Medikamentenbezug rund um die Uhr und ermöglichen den Patientinnen und Patienten damit eine kostengünstige Selbstbehandlung, die Prämien spart.

Die neue kantonale Notfalldienstnummer ersetzt die regionalen Notfalldienstnummern nicht, sondern wird im Sinne einer kundenfreundlichen Vereinfachung als zusätzliche Dienstleistung angeboten.

Apothekerverband des Kantons Zürich

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 11. Oktober

Wandergebiet: Landquart – Malans – Jenins – Heidihof – Maienfeld – Bad Ragaz. Auf-/Abstieg: Je etwa 200 Meter, nie sehr steil. Wanderzeit zirka 4 Stunden, ev. 3 1/2 Stunden. Besammlung: 8 Uhr Zürich HB Gruppentreffpunkt. Billette: Kollektiv, bitte bei der Wanderleitung Nummer beziehen (Kollektiv oder GA) Wanderleiter: Jakob und Anny Bachmann.

Liebe Wanderfreunde
Unsere Oktober-Wanderung führt uns in die vielfältige Bündner Herrschaft.

RESTAURANTS

NEUE



Jedes Ding hat zwei Seiten,
die Neue Waid hat Zürich
von der schönsten Seite!

Kulinarischer Genuss
mit der schönsten Aussicht auf die Stadt, den See und die Berge!

Gerne reservieren wir Ihnen einen Fenstertisch – bitte reservieren Sie frühzeitig.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

RESTAURANT

Rütihof

Hans Luteijn Rütihofstrasse 19 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 31 00 Fax 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen

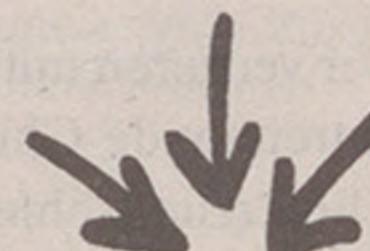
Feiern Sie mit:
16 Jahre
Restaurant Rütihof

Es ist so weit, und wir feiern den 16. Geburtstag vom Restaurant Rütihof. Zu diesem Anlass möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue danken. Dafür haben wir uns etwas einfallen lassen:



Freitag bis Sonntag,
6. bis 8. Oktober
Metzgete

am Samstag, 7. Oktober,
Live-Musik mit Hans und Louis



Jubiläumsgericht

Vom 11. bis 30. Oktober servieren wir Ihnen ein Gericht für Fr. 16.–.

Schweinssteak vom Grill mit einer leichten Pfeffersauce nach Hausrezept
Pommes frites und Gemüse
(Menüänderung + Fr. 2.–)

Wir wandern am Fusse von Vilan und Falknis durch behagliche Weindörfer, mit Blick auf Burgruinen, Schlösser und Herrschaftshäuser.

Der Intercity Zürich ab 8.33 Uhr bringt uns in einer guten Stunde nach Landquart. Aus Zeitgründen müssen wir auf einen Kaffeehalt verzichten. Von Landquart wandern wir nach Malans, dem Winzerdorf mit seinen prächtigen Bürgerhäusern. Hier gedeihen nicht nur Obst und Wein, sondern auch Feigen, Kiwis und Melonen. Weiter gehts durch den Buochwald und die Selfridg Jenins entgegen, in prachtvoller Aussichtslage gelegen mit schönen historischen Bauten. Beim Vorwandern grüssen uns entlang der Waldwege immer wieder die lieblichen Alpenveilchen (wilde Zykamen), mögen sie uns dann auch im Oktober noch erfreuen.

Nun auf dem Heidiweg gehen wir durch Rebberge und Wiesen, mit Blick auf Pfäfers, Gonzen und Alvier. Uns zu Füssen breitet sich Maienfeld mit Schloss Brandis aus. Durch das «wahre» Heidioland kommen wir durch Unter- und Ober-Rofels zum Restaurant Heidihof, wo wir zum Mittagessen erwartet werden.

Frisch gestärkt gehts sanft absteigend hinunter nach Maienfeld. Wir durchqueren das historische, charaktervolle Städtchen. Hier besteht die Möglichkeit, die Wanderung abubrechen und mit dem Zug nach Bad Ragaz zu fahren. Die andern gelangen auf ebenem Natursträsschen in etwa 45 Minuten ans Ziel. Die ganze Gruppe trifft sich beim Bahnhof Bad Ragaz wieder, Zugsabfahrt 16.32 Uhr. Wir freuen uns, mit euch diese herrliche Landschaft zu durchqueren und empfehlen gute Schuhe und Stock.

Eure Wanderleiter
Anny und Jakob Bachmann

Neue Telefon- und Fax-Nummer der Druckerei AG Höngg

Telefon 340 17 40
Fax 340 17 41

TODESANZEIGE

Mitten aus ihrem segensreichen und unermüdlichen Wirken im Dienste der Öffentlichkeit, der Reformierten Kirchgemeinde Höngg und vielen weiteren Institutionen ist unsere hochverehrte

Margrit Stokar-Koch

29. Juli 1930–29. September 2000

für uns alle unerwartet zur Ewigkeit abberufen worden. Unser tiefes Beileid gilt unserem Freund und trauernden Ehegatten Pfarrer Karl Stokar und den Trauerfamilien der Kinder. So wie Margrit Stokar der Mittelpunkt ihrer grossen Familie war, stand sie auch in Höngg in vielen Funktionen als Initiantin, Präsidentin oder Leiterin vieler Gremien, Institutionen und Vereinigungen immer wieder und oft jahrelang in der Mitte, um Taten zu vollbringen.

Der öffentlichen Sache ganz allgemein war sie 1976 bis 1990 als Gemeinderätin der EVP aus dem Stadtkreis 10 Höngg/Wipkingen verpflichtet. Im Quartierverein Höngg gründete und leitete sie, nebst langjähriger Vorstandstätigkeit, seit 1975 die Kulturveranstaltungen des «Forums Höngg». Sie stand der Hauserstiftung Altersheim Höngg vor, war RPK-Mitglied der Reformierten Kirchgemeinde Höngg, vertrat Höngg als Abgeordnete in der Ref. Zentralkirchenpflege der Stadt Zürich und sang im reformierten Kirchenchor, den sie jahrzehntelang bis jetzt präsidierte. Im eigentlichen Zentrum ihres grossen Wirkens stand indessen «ihr» Sonnegg beim Kirchplatz oben, das sie in den letzten zehn Jahren mit einem Team weiterer Frauen und unter enormer Tatkraft und Engagement zu einem ganz wichtigen Gemeinschaftstreffpunkt und damit zur Begegnungsstätte für Jung und Alt ausbaute.

Wir verlieren mit Margrit Stokar eine ausserordentlich starke Frau und mitreissende Christin. Ihr gilt unser ganz grosser Dank – Du wirst uns allen schmerzlich fehlen.

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Kirchenchor, Pfarramt und Gemeindedienst
Jean E. Bollier,
Präsident der Kirchenpflege

Wir trauern um unsere Mitgründerin und Präsidentin des **Forums Höngg**, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg,

Margrit Stokar-Koch

In ihrer Präsidialzeit von über zwanzig Jahren setzte sich Margrit Stokar mit ganzer Kraft für die Geschicke und das Gedeihen des **Forums Höngg** ein. Ein besonderes Anliegen war ihr, den im Quartier lebenden Musikschaffenden eine Bühne anzubieten. Durch ihr Engagement in zahlreichen Gremien unseres Lebensumfelds gelang es ihr immer wieder, Kulturschaffende verschiedener Vereine zu gemeinsamen Auftritten anzuspornen, dies im Bestreben, der Höngger Bevölkerung ein breit gefächertes Angebot an kulturellen Veranstaltungen vorlegen zu können.

Wir danken Margrit Stokar für ihr ausstrahlendes Wirken, für Begegnungen und Austausch innerhalb der Quartiergemeinschaft und des Vorstandes. Wir danken auch im Namen der Besucher der Forum-Veranstaltungen für unzählige, gemeinsam erlebte musikalische Momente fern von Routine und Alltag.

Den Trauerfamilien sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

In ehrendem Gedenken

Forum Höngg
Der Vorstand

Samariter
Samariter sind immer auf dem Posten.

TODESANZEIGE

Unsere Präsidentin

Margrit Stokar-Koch

hat uns in der Nacht auf den 29. September völlig unerwartet verlassen.

Während Jahren hat sie unsere beiden Stiftungen präsidiert und geprägt. Wir verlieren in ihr eine aussergewöhnlich starke Persönlichkeit, die eine grosse Lücke hinterlässt.

Ihrem Gatten und ihrer Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir werden die Verstorbene sehr vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Stiftungsrat
Hauserstiftung Altersheim Höngg
Stiftung «Am Wasser»

Die Beisetzung hat stattgefunden.

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg? Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester Verkehrslage beim Naherholungsgebiet Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zu vermieten

Garage-Einstellplatz

Reinhold Frei-Strasse 62,
Fr. 120.— pro Monat.
Nähere Auskunft erteilt: Tel. 01/341 79 76

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmärktsachen ab
Antiquitäten

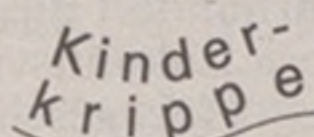
Telefon 01/341 29 35

Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Kaufe Orientteppiche

alle alten, uralten, abgetretenen, ausgedienten, in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
097/200 88 41
01/341 68 76



des Frauenvereins Höngg
Tänke doch au a dis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 341 55 31

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

■ **Kaufe fast alles!**
Tel. 01-341 83 55

Lederpolster-Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Stettbachstrasse 37

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

Zu vermieten per 15. November 2000 oder nach Vereinbarung

5-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg, Michelstrasse, 3 Schlafzimmer, Wohn-/Esszimmer, Balkon, separates WC, moderne Küche, Aussicht, ruhige Lage. Autoplatz möglich. Zins Fr. 2750.— inkl.

Anfragen an Telefon 079/211 16 29

Wir sind eine Höngger Familie mit 2 Kindern und suchen in Höngg ein

Haus zum Kauf oder auch Mieten oder eine schöne, grössere Wohnung zum Mieten

Wissen Sie etwas für uns?

Wir freuen uns auf Ihr Angebot unter Chiffre Nr. 2277
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Wollen Sie sich und Ihre Lieben, Ehe-, Lebenspartner und Kinder besser kennenlernen?

Astro-psychologische Beratung

und schriftliche Analysen

Jarmila Nikolau
dipl. psych. Astrologin IPA
Schweiz. Astrologenbund
Telefon 01-341 15 53



„Ich, Samuel Bünzli, gelernter Elektromonteur, bin seit einigen Jahren

Streifenwagenfahrer.

Der Polizeiberuf ist ein abwechslungsreicher Job, weil sich jeder Einsatz vom anderen unterscheidet. Für mich ist das Herausforderung und Motivation zugleich.“

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Stadtpolizei Zürich



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/B

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.